cominovo

Kursbuch No. 5

Weiterbildungs-workshops

Mit unserem Angebot richten wir uns an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Unsere Referenten kennen die Wissenschaft aus eigener Erfarung und begleiten Sie bei Ihren Schritten in die Zukunft. Mit unserer Arbeit setzen wir bei Ihrem Potenzial an und da ist es egal, ob sie Autos bauen, Brücken berechnen, Zellen analysieren, Medizintechnik entwickeln, Familien befragen, Städte planen, Märkte untersuchen oder Studierende unterrichten.

Was für uns zählt ist die Einzigartigkeit Ihrer Organisation und Ihrer Mitarbeiter. Daher bieten wir auch keine Patentrezepte, sondern eine Vielzahl von Methoden und Instrumenten mit denen Sie die richtigen Strategien und Lösungen finden können.

Wir bauen Ihnen Räume, wo Sie Ihre Talente entdecken und beginnen, Ihre Potenziale schöpferisch einzusetzen.

Übersicht

- Wer wir sind 7
- Veranstaltungsformate 12
- Unsere Referenten 93
- Grundsätze unserer Arbeit 97
- Und Sie? 97

Führung

- Grundlagen der Führungsarbeit 16
- Kommunikation als Führungsaufgabe 17
- Das Mitarbeitergespräch 18
- Führungsarbeit für Hochschul-angehörige - Kompakt 19
- Erfolgreiches Führen von Teams 21
- Konflikte erkennen und lösen 22
- Unsere Führungscurricula 23

Soziale- und personale Kompetenz

- Präsentation 26
- Erfolgreiche Kommunikation 27
- Effektive Zusammenarbeit in Teams 28
- Besprechungen effizient moderieren 30
- Zielgerichtet kommunizieren - Erfolgreich verhandeln 31
- Probleme kreativ lösen 32
- Kreativitätstechniken in der Praxis 33
- Effizient und effektiv arbeiten 34
- Projekte erfolgreich managen 35
- Produktiv arbeiten in Projekten 37
- Effizient promovieren. Selbst-management in der Promotionphase 38
- Wissenschaftliches Schreiben für Ingenieure und Naturwissenschaftler 39
- Vorbereitung auf Disputation und Rigorosum 40
- Mit Stärken überzeugen: Bewerbung in eigener Sache 42
- Forschungsprojekte erfolgreich akquirieren 43
- Forschungsförderung - Eine Blackbox? 44
- Becoming a Postdoc - Karriere in der Wissenschaft 46
- Meine Karriere als Wissenschaftlerin 47

Lernen und Lehren

- Lernen und Lehren an Hochschulen 50
- Kompetenzorientierte Lehrplanung 51
- Die Vorlesung. Meine Präsentation 52
- Vorlesen für Fortgeschrittene: Lernen fördern in großen Gruppen 53
- Selbstlernarchitekturen für große Gruppen.....55
- Lehren und Lernen in großen Gruppen..56
- Methodische Gestaltung der Lehre.....57
- Das Potenzial entfalten: Kompetenzreifung ermöglichen..... 58
- Mit Fallstudien Lehren und Lernen 60
- Arbeiten, Lernen und Spielen - Planspiele in der Lehre..... 61
- Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen.....62
- Neugierig, kritisch, selbstständig und hochmotiviert 64
- Planungswerkstatt: Interdisziplinarität in der Lehre 65
- Konzepte aktiven Lernens in der Praxis 66
- Problemorientiertes Lernen 67
- Projektorientiertes Lernen 68
- Projekt- und Problemorientiertes Lernen 69
- Forschendes Lernen.....70
- In Projekten arbeiten, forschen und lernen 71
- Unsere Konzept-Follow-Ups.....73
- Endlich vorbereitete Studierende!?.....74
- Effektive Kommunikation mit Studierenden.....75
- Blackbox Team - Zusammenarbeit Studierender gestalten.....76
- Studien- und Abschlussarbeiten betreuen 77
- Wissenschaftliche Kompetenzen in der Lehre fördern 78
- Kompetenzorientiert prüfen und bewerten 80
- Mit Klausuren kompetenzorientiert prüfen..... 81
- Kompetenzorientiert mündlich prüfen . 82
- Qualität der Lehre!? 83
- Payback - Feedback für die Lehre fruchtbar machen..... 84
- Modul- und Lehrveranstaltungsmanagement 85

Kompetenzorientierte Curricculumentwicklung

- Kompetenzorientiert Curricula gestalten 88
- Grundlagen kompetenzorientierter Curriculumentwicklung 89
- Kompetenzen der Absolventen..... 89
- Entwicklung eines Studiengangskonzepts 90
- Curriculum gestalten 90
- Reakkreditierung und Änderung von Studiengängen 91
- Studiengangstag - Qualität der Lehre gemeinsam sichern..... 91

Vision
Existenz
Gründung
Zielgruppe
Planung
Motivation
Marketing

Wer wir sind

Cominovo ist ein Zusammenschluss von Experten für die Wissenschaft. Mit unserer Leidenschaft für Erneuerung, Lernen und Kommunikation unterstützen wir Hochschulen und Forschungseinrichtungen seit 15 Jahren in Ihrer Arbeit. Wir kennen Ihre Arbeitsumgebung und die Spezifika Ihres Fachs aus eigener Erfahrung und aus einer Vielzahl an Beratungs- und Begleitungsprozessen. Die Wissenschaftslandschaft und die in ihr tätigen Menschen sind so vielfältig wie die Anzahl der Lösungen für Ihre Herausforderungen. Ihre Ideen, Probleme und Wünsche sind Ausgangspunkt unserer Arbeit. Mit unserer Expertise und unserem Können unterstützen wir Sie, die für Sie beste Lösung zu finden.

Wir begleiten Sie bei Ihren Herausforderungen der Personal- und Organisationsentwicklung:

- Strategische Entwicklung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen,
- Entwicklung von Fakultäten, Einrichtungen, Abteilungen und Arbeitsgruppen,
- Coaching von Hochschul- und Einrichtungsleitern, Dekanen und Abteilungsleitern,
- Führungskräfteentwicklung von Nachwuchswissenschaftlern,
- Berufung und Pädagogische Eignungsprüfung.
- Entwicklung der Qualität der Lehre: Curriculumentwicklung und Hochschuldidaktik,
- Konferenzdidaktik und Design Wissenschaftlicher Weiterbildung

Menschen und Organisationen entwickeln

Kompetenzen entfalten

Wir designen für Sie Lernkonzepte, mit denen Sie Lust bekommen, Ihr neues Wissen auch umzusetzen.

- Wir schaffen Orte, an denen Sie Ihre Fähigkeiten erproben und optimieren können.
- Wir integrieren Lernen möglichst dort, wo es hingehört: in den täglichen Arbeitsprozess.
- Wir bieten kurzfristige Wissensupdates, Tagesveranstaltungen oder entwicklungsbegleitende Workshopreihen.

Zusammenarbeit fördern

Wir optimieren mit Ihnen die Qualität der Zusammenarbeit, so dass ein effektives Arbeiten möglich wird.

- Wir gestalten Kommunikationsplätze für Teams, Arbeitsgruppen, Projekte und Netzwerke.
- Wir schaffen Orte, wo Menschen miteinander reden, streiten und Gemeinsamkeiten finden.
- Wir begleiten Ihre kleinen und großen Veranstaltungen so, dass alle Beteiligten schnell zum bestmöglichen Ergebnis gelangen.

Organisationen wandeln

Wir gestalten für Sie Orte, an denen Sie Ideen entwickeln und die Umsetzung planen können.

- Wir entwerfen mit Ihnen Zukunftsoptionen und fördern die Entscheidungsfindung.
- Wir unterstützen Sie, das Erfahrungswissen Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bündeln.
- Wir gestalten Organisationsstrukturen, die ein effektives Arbeiten ermöglichen.

Menschen führen

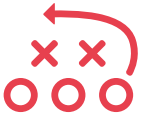
Wir bieten Ihnen eine professionelle Umgebung zur Selbstreflexion und der Entwicklung neuer Handlungsoptionen.

- Wir schaffen Orte, an denen Sie Ihre Führungsfähigkeiten erproben und optimieren können.
- Wir begleiten Sie bei der Gestaltung kommunikativer und lernförderlicher Arbeitswelten.
- Wir erarbeiten mit Ihnen individuelle Wege und begleiten deren Umsetzung.

Studiengänge formen

Wir entwickeln mit Ihnen Studiengänge, in denen die Studierenden ihre Kompetenzen optimal entfalten können.

- Wir zeigen Ihnen Wege zur Gestaltung kompetenzorientierter Studienangebote.
- Wir unterstützen Sie, die Vielfalt der Interessen unter einen Hut zu bekommen.
- Wir arbeiten mit Ihnen an der Studierfähigkeit Ihrer Angebote.



Weiterbildung designen

Wir entwickeln für Sie Veranstaltungen, die Ihr Fachwissen in der Praxis der Teilnehmenden wirksam werden lässt.

- Wir kombinieren Ihre Expertise mit den Kniffen aktivierenden Lernens für einen wirksamen Praxistransfer.
- Wir sorgen für eine attraktive Lernumgebung mit brauchbaren Lernmaterialien.
- Wir bilden Ihre Seminarleiterinnen und -leiter aus und wir moderieren Ihre Weiterbildungsveranstaltungen.

Lehre gestalten

Wir schaffen Orte für die Weiterentwicklung Ihrer Lehrveranstaltungen.

- Wir bieten Workshops in denen Sie Ideen für die eigene Lehre bekommen und ausarbeiten.
- Wir ermöglichen Ihnen, die Qualität der Lehre gemeinsam mit Kollegen oder Mitarbeitern zu optimieren.
- Wir hospitieren in Ihren Veranstaltungen und begleiten Sie bei der Verbesserung Ihrer Lehre.

Konferenzen beleben

Wir machen Ihre Konferenz zu einem interaktiven Ort, an dem die Vielfalt der Ansichten zu neuen Ideen führen kann.

- Wir gestalten mit Ihnen das dramaturgische Konzept Ihrer Tagungen und Konferenzen.
- Wir kümmern uns während der Veranstaltung um die Interaktion Ihrer Teilnehmenden.
- Wir begleiten Sie von der ersten Planung bis zur Durchführung.

Lernarchitekturen entwerfen

Veranstaltungsformate

„*Jede Jeck es anders*“ sagt man im Rheinland. Dies sehen wir genauso und darum werden alle unsere Angebote individuell auf Ihren Bedarf abgestimmt. In einem intensiven Vorgespräch schauen wir genau hin, welche Anforderungen an uns gestellt werden. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir die Lösung, die am besten zu Ihnen passt.

Damit Sie ein Gefühl dafür bekommen, wie ein Angebot aussehen kann, stellen wir Ihnen die gängigsten Formate kurz vor. Gerne besprechen und unterbreiten wir Ihnen einen individuellen Vorschlag.

Weiterbildungsworkshops

Unsere Weiterbildungsworkshops geben einen Überblick zum Themengebiet, bereiten einen Raum für die Entwicklung Ihrer eigenen Ideen und geben Zeit für eine erste konkrete Planung. Unsere Workshops bauen auf Ihren Erfahrungen auf und sind Ausgangspunkt für Ihre weitere Entwicklung. Wir bieten den Rahmen, in dem Sie Ihre Stärken und Schwächen erkennen können, um diese konstruktiv für Ihr zukünftiges Handeln zu nutzen.

Wir bieten viele Workshops als eintägige oder zweitägige Veranstaltung an. Die eintägigen Workshops geben einen kompakten Überblick über das Thema und bereiten auf den eigenständigen Transfer in die Praxis vor. In den zweitägigen Workshops werden die Themen intensiver betrachtet und ergänzt. Zudem besteht hier deutlich mehr Raum für das Üben spezifischer Handlungssituationen und dem konkreten Übertragen auf die eigene berufliche Praxis.

Learning Loops

Genauso wie Sie sind wir daran interessiert, dass die Themen unserer Workshops auch in der Praxis Früchte tragen. Wir bieten daher zu fast allen Workshops Follow-Ups an. Einerseits um die selbst entwickelten Ideen auch mit Kollegen zu besprechen, andererseits um die Anwendung in der Praxis zu reflektieren und zu optimieren.

Beratung

Manchmal ergibt sich aus einem Workshop konkreter Beratungsbedarf oder es entsteht der Wunsch zur Gestaltung eines gemeinsamen Vorgehens an Ihrer Hochschule. Wir unterstützen Sie gerne in beiden Fällen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir einen Weg, der zu Ihnen und Ihrer Hochschule passt.

Schools

In unseren dreieinhalb tägigen Summer- und Winterschools wird intensiv an einem Thema gearbeitet. Zur Zeit bieten wir vier verschiedene Themenschwerpunkten an.

Kollegiale Beratung

Wir schaffen einen Ort, an dem Sie Ihre Wünsche und Ideen konkretisieren können. Sie nutzen dafür nicht nur das Wissen unserer kompetenten Referenten, sondern gerade auch das bereichernde Wissen der Teilnehmenden. Wir ermöglichen Zeiten, in denen Sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen erweitern und optimieren können.

Kurzzeitformate

Nicht immer hat man Zeit sich einen oder mehrere Tage am Stück Zeit zu nehmen, um Entwicklungen durch den Besuch von Veranstaltungen voran zu treiben. Wir bieten daher auch zeitlich komprimierte Workshops an. Diese dienen vorrangig nicht der ausgiebigen Wissensvermittlung, sondern aktivieren und begleiten das selbstständige Lernen. Dazu reicht manchmal auch schon eine Viertelstunde aus. Unserer Erfahrung nach sind Kurzzeitformate besonders effektiv, wenn sie als Learning Loop gestaltet werden und die kollegiale Beratung integrieren.

eLearning

Nicht immer ist es möglich alle Teilnehmenden an einem Ort zu versammeln. Manchmal sollen die Teilnehmenden auch individuell weiter arbeiten und Ihre Lösungen mit anderen teilen. Videokonferenzen können dann zum Beispiel die Ferne überbrücken, Foren und Chats die Kommunikation unterstützen oder ePortfolios den fachlichen Austausch fördern. Wir haben dabei auch keine Scheu vor Ihrer Technik, so dass es keine unnötigen Hürden für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt.

Telefonisches Follow-Up

Bewährt hat sich vielfach auch eine telefonische Konzeptberatung nach Abschluss des Workshops. So haben Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, individuelle Konzepte zu besprechen und spezifische Fragen zu bearbeiten.

Mélange

nicht nur beim Kaffee gibt es verschiedene Mischungen, die den individuellen Geschmacksnerv treffen. Wählen Sie ihre bevorzugten Workshopformate und Ihre brennenden Themen aus unserem Angebot aus. Wir mischen aus diesen Zutaten eine Komposition, die zu Ihnen und den Teilnehmenden passt.

So muss Entwicklung schmecken!

Führung

Grundlagen der Führungsarbeit

Eine Herausforderung der Führungsarbeit liegt darin, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen. Als Führungspersönlichkeit entsteht dabei Ihre Autorität durch Können, Kompetenz, Erfahrung und Einstellung. Ein glaubwürdiges und engagiertes Handeln bedarf jedoch der beständigen Arbeit an den eigenen Grundsätzen, Orientierungspunkten und Werten. Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Rolle als Führungsperson zu reflektieren. Dabei lernen Sie Ihre Stärken und Entwicklungspotenziale besser kennen, so dass Sie am Ende des Workshops über mehr Ziel- und Rollenklarheit für Ihre Führungsarbeit verfügen.

Vorgehen

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Arbeit an Ihrer Führungspersönlichkeit. Ausgehend von eigenen beruflichen Erfahrungen wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden mit Blick auf Ihre Arbeitssituation erweitert und mit Ihrer Rolle als Führungsperson abgeglichen. Die individuelle Arbeit an der eigenen Person, der kollegiale Austausch und die partnerschaftliche Beratung über die Führungsarbeit sowie die Erprobung verschiedener Führungsstile in Situationen Ihres Arbeitsalltags werden durch theoretische Impulsvorträge angeregt und vertieft.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an alle, die Führungsaufgaben wahrnehmen: Geschäftsführer, Professoren, Abteilungsleiter, Dezernenten, Fakultätsmanager, Projektleiter, Gruppenleiter u.v.m. Gerne kann die Veranstaltung auf das jeweilige berufliche Umfeld und die Vorkenntnisse der Teilnehmenden angepasst werden.
Die eintägige Veranstaltung gibt einen Überblick über das Themenfeld. Der zweite Workshoptag dient der Vertiefung, der Übung und der konkreten Übertragung auf die eigene Arbeitssituation.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Führung: Aufgaben der Führung, Führungsmodelle, Führung an der Hochschule.
- Führungsstile: kooperativ, autoritär, laissez-faire.
- Führungsrolle: Wie, wann und warum führe ich? Eigenschaften von Führungspersonen, eigene Ressourcen erkennen, mein Führungsverständnis,
- Umgang mit Mitarbeitern: Meine Erwartungen definieren, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen, Selbstständigkeit stärken.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Führungsrolle: Selbst- und Fremdbild abgleichen, meinen eigenen Führungsstil entwickeln.
- Umgang mit Mitarbeitern: Motivation fördern.
- Führungsrolle: Selbst- und Fremdbild abgleichen, meinen eigenen Führungsstil entwickeln.
- Umgang mit Mitarbeitern: Motivation

Kommunikation als Führungsaufgabe

Führung ist eine Form der Kommunikation mit dem Ziel, Dinge zu verändern. Die Art und Weise der Kommunikation sagt dabei viel über die Beziehung aller Beteiligten aus. Die Kommunikation von Führungskräften ist damit untrennbar mit Ihrer persönlichen Führungsrolle verbunden. Der Workshop bietet Personen mit Führungsaufgaben die Möglichkeit, ihre Rolle als Führungskraft mit ihrem kommunikativen Handeln in Beziehung zu setzen. Sie lernen verschiedene Arten der Kommunikation in Führungssituationen kennen, beobachten die Auswirkungen der Kommunikationsweise bei den Beteiligten und erproben alternative Kommunikationsformen für eine situationsangemessene Kommunikation.

Vorgehen

Der Workshop verbindet die Arbeit an der eigenen Führungsrolle mit der praktischen Erprobung von verschiedenen Kommunikationssituationen. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden sukzessive erweitert und mit ihrer Rolle als Führungskraft abgeglichen. Die Beobachtungen und Analysen der Gesprächssituationen werden systematisiert und durch theoretische Inputs erweitert.

Zielgruppe und Dauer

Die ein- oder zweitägige Veranstaltung richtet sich an alle, die Führungsaufgaben wahrnehmen: Führungskräfte, Team- und Projektleiter, selbstgesteuerte Teams u.v.m. Die eintägige Veranstaltung gibt einen Überblick über das Themenfeld. Die zweitägige Veranstaltung legt den Fokus auf eine variantenreiche Übung und Vertiefung sowie auf die konkrete Übertragung auf die eigene Arbeitssituation.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen der Kommunikation: Information und Kommunikation, Kommunikationsmodelle im Überblick.
- Kommunikation als Führungskraft: meine Rolle als Führungskraft im Kommunikationsprozess, Reflexion der eigenen Einstellungen, Beobachtung und Einschätzung der eigenen Kommunikation, Vertrauen als Grundlage wertschätzender Kommunikation.
- Gesprächssituationen: Absprachen, Anweisungen, Mitarbeitergespräche, Kritikgespräche.
- Kommunikationstechniken: konstruktive Gesprächsführung, Fragetechniken, aktives Zuhören.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Kommunikationstechniken: Argumentationstechnik, Körpersprache.

Das Mitarbeitergespräch

Zentraler Ort Ihres Führungshandelns ist das Gespräch mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Neben den alltäglichen Abstimmungen zwischen Tür und Angel, den Absprachen über die nächsten Arbeitsschritte oder den Besprechungen in kleinen und großen Runden bietet das Mitarbeitergespräch Raum für ein konstruktives Innehalten. Gemeinsam reflektieren Sie die Arbeitssituation und entwerfen gemeinsam Perspektiven. Sowohl für die Arbeit der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters als auch für Ihr Führungshandeln. Die Art und Weise, wie Führungskräfte das Mitarbeitergespräch gestalten und welche Ziele Sie hiermit verbinden ist dabei eng mit Ihrem Führungsverständnis verbunden.

Der Workshop schlägt die Brücke von diesem Verständnis hin zur konkreten Gestaltung Ihrer Gesprächssituationen. So werden Sie befähigt einen Gesprächsort zu schaffen, in dem die bestmöglichen Entwicklungspfade gefunden werden können.

Vorgehen

Im Workshop steht Ihr eigenes Führungshandeln in der besonderen Situation des Mitarbeitergesprächs im Fokus. Ausgehend von Ihrem Führungsverständnis entwickeln Sie Perspektiven für die Gestaltung dieser Entwicklungsorte. Sie haben die Möglichkeit, Ihre entworfenen Strategien in kleinen Gesprächssituationen zu erproben. In der Beobachtung und kritischen Analyse dieser Gesprächssituationen optimieren Sie notwendige Kompetenzen Ihres Führungshandelns.

Zielgruppe und Dauer

Die ein- bis zweitägige Veranstaltung richtet sich an alle, die Führungsaufgaben wahrnehmen: Führungskräfte, Team- und Projektleiter, selbstgesteuerte Teams u.v.m. Die eintägige Veranstaltung gibt einen Überblick über das Themenfeld. Weitere Workshoptage dienen der Vertiefung, der Übung und der konkreten Übertragung auf eigene Arbeitssituationen.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen: Mein Führungsverständnis, Funktionen von Mitarbeitergesprächen, Arten des Mitarbeitergesprächs.
- Gesprächsvorbereitung: Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung auf die Gesprächspartner.
- Das Gespräch: Leitfragen für das Mitarbeitergespräch, Ziele und Vereinbarungen treffen, Erprobung von Gesprächssituationen.
- Nachbereitung von Gesprächen: Auswertung und Dokumentation von Ergebnissen, Nachverfolgen von Vereinbarungen.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Grundlagen: Führen mit flexiblen Zielen.
- Das Gespräch: Erstellung eines Gesprächsleitfadens.
- Schwierige Gespräche: Störungen der Kommunikation erkennen, Hemmschwellen abbauen, schwierige Themen ansprechen, Kritikgespräche führen.

Führungsarbeit für Hochschulangehörige - Kompakt

Eine Herausforderung der Führungsarbeit liegt darin, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen. Als Führungspersönlichkeit entsteht dabei ihre Autorität durch Können, Kompetenz, Erfahrung und Einstellung. Ein glaubwürdiges und engagiertes Handeln bedarf jedoch der beständigen Arbeit an den eigenen Grundsätzen, Orientierungspunkten und Werten. Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich in Ihre Rolle als (zukünftige) Führungsperson hineinzuversetzen. Dabei lernen Sie Ihre Stärken und Entwicklungspotenziale besser kennen und üben das Verhalten in kritischen Situationen ein.

Vorgehen

Am ersten Tag steht ein Überblick über das Themenfeld Führung im Mittelpunkt. Aufgaben der Führung, Mitarbeitermotivation, Führungsmodelle und Führungsstile werden dargestellt, reflektiert und letztere auch erprobt. Am zweiten Tag wird die eigene Führungsrolle reflektiert, es findet ein Abgleich von Selbst- und Fremdbild statt und die Teilnehmer beschäftigen sich mit Ihrem eigenen Führungsstil und den Möglichkeiten, Mitarbeiter zu motivieren.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop wendet sich an fortgeschrittene Doktoranden, an Postdocs sowie an Neuberufene.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Führung: Aufgaben der Führung, Führungsmodelle, Führung an der Hochschule.
- Führungsstile: kooperativ, autoritär, laissez-faire.
- Führungsrolle: Wie, wann und warum führe ich? Eigenschaften von Führungspersonen, eigene Ressourcen erkennen, mein Führungsverständnis,
- Umgang mit Mitarbeitern: Meine Erwartungen definieren, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen, Selbstständigkeit stärken.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Führungsrolle: Selbst- und Fremdbild abgleichen, meinen eigenen Führungsstil entwickeln.
- Umgang mit Mitarbeitern: Motivation fördern.

Erfolgreiches Führen von Teams

Das Zusammenspiel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teams ist in den meisten Organisationen eine notwendige Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele. Doch nicht immer läuft die Zusammenarbeit so reibungslos, wie man sich dies als Führungskraft wünscht: ungenügende Weitergabe von Informationen, mangelnde Absprachen, verspätete Abgaben, neidische Blicke, zynische Bemerkungen, fehlendes Vertrauen oder offene Konflikte verhindern nicht selten das produktive Zusammenspiel des Teams. Die Teamleitung kann das Zusammenspiel der Teammitglieder fördern, indem sie neben den Aufgaben auch die Teamprozesse zielorientiert fördert.

Der Workshop zeigt Ihnen Möglichkeiten und Grenzen Ihres Einflusses als Teamleitung auf. Sie können Ihre eigene Rolle besser einschätzen sowie Kommunikation und Feedback im Team zielfördernd anregen.

Vorgehen

In vielen praxisnahen Übungen lernen Sie das Verhalten von Teams besser einzuschätzen. Sie erhalten dabei insbesondere im zweitägigen Workshop die Möglichkeit, die Theorie auf Ihre eigene Praxis anzuwenden und Ihre Überlegungen mit der Rückmeldungen anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu vertiefen und zu fundieren.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich gleichermaßen an Teamverantwortliche, Teamleiterinnen und Teamleiter sowie Teammitglieder. Der zweitägige Workshop ergänzt und vertieft die Inhalte und bietet eine Vielzahl zusätzlicher praktischer Übungen.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen von Teams: Gruppenphasen, Rollen und Dynamiken im Team.
- Prozesse im Team: Verhalten in Teams, Probleme der Zusammenarbeit.
- Teambegleitung: Aufgaben der Begleitung, Selbststeuerung vs. Fremdsteuerung, Ihre Aufgaben und Ihr Einfluss in den Gruppenphasen.
- Kommunikation und Feedback: Interaktion mit Teams, Anregung von Reflexion und Feedback, Einsatz von Fragen.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Grundlagen von Teams: Teamauswahl.
- Teambegleitung: Schwierige Prozesse begleiten, Umgang mit Problemen und Konflikten in Teams.
- Kommunikation und Feedback: Feedbackmethoden, Besonderheiten der virtuellen Zusammenarbeit.

Konflikte erkennen und lösen

Sobald Menschen zusammen sind und gemeinsam arbeiten, können Konflikte entstehen. Je komplexer eine Institution ist, desto wahrscheinlicher wird es, dass sich Konfliktpotenziale entwickeln: zwischen der Führungsetage und den Abteilungen, zwischen den operativen Notwendigkeiten und dem eigenen Anspruch exzellenter Arbeit, zwischen Anbieter und Kunde, zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Im Workshop werden die unterschiedlichen Konfliktarten in Organisationen eingehend betrachtet, um das eigene Verhalten in Konfliktsituationen zu reflektieren sowie den konstruktiven Umgang zu erproben.

Vorgehen

Der Workshop bietet neben der Analyse eigener Konfliktsituationen einen Raum, den individuellen Umgang mit Konflikten auf den Prüfstand zu stellen. In Einzel- und Gruppenübungen werden Kommunikations- und Konfliktlösetechniken eingeübt. In realitätsnahen Rollenspielen können die Teilnehmenden auch Konfliktsituationen ihres Alltags einbringen.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- bis zweitägige Workshop richtet sich an alle Führungskräfte und Mitarbeiter die Konflikte besser analysieren und bearbeiten wollen. Gerne können die Inhalte auf Ihren Bedarf zugeschnitten werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen: Ursachen für Konflikte, Konfliktarten in Organisationen, Dynamik in Konfliktsituationen.
- Konflikte erkennen: Wahrnehmung von Konfliktpotenzialen und Konflikten, Merkmale von Konflikten, Leitfragen bei der Konfliktanalyse.
- Umgang mit Konflikten: Der eigene Umgang mit Konflikten, Konflikte sichtbar machen, Kommunikation in Konfliktsituationen, bei Konflikten vermitteln.
- Vom Konflikt zur Lösung: Grundmuster der Konfliktlösung, Kommunikationsblockaden abbauen.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Konfliktlösetechniken: Bausteine des Konfliktgesprächs, Gesprächs- und Kommunikationstechnik, Widerstände.
- Vermittlung in Konflikten: Konfliktmoderation, Grundlagen der Mediation.

Unsere Führungscurricula

Basiscurriculum

Workshopbausteine

- Grundlagen der Führungsarbeit
- Kommunikation als Führungsaufgabe
- Das Mitarbeitergespräch

Umfang

- Drei eintägige Workshops
  oder
- Drei zweitägige Workshops
  oder
- Maßgeschneidert nach Ihren Wünschen

Aufbaucurriculum

Workshopbausteine

- Erfolgreiches Führen von Teams
- Konflikte erkennen und lösen

Umfang

Das Basiscurriculum plus

- Zwei eintägige Veranstaltungen
  oder
- Zwei zweitägige Veranstaltungen
  oder
- Maßgeschneidert nach Ihren Wünschen

Erweitertes Curriculum

Mögliche Inhalte

- Vertiefende Bausteine zu Einzelaspekten der Führung
- Kollegiale Beratung
- Individuelles Coaching

Umfang

Das Standardcurriculum plus

- Maßgeschneiderte Ergänzungen nach Ihren Wünschen

Soziale- und personale Kompetenz

Präsentation

Eine gut gemachte Präsentation stellt die wesentlichen Inhalte in den Mittelpunkt und zieht den Hörer durch eine geschickte Argumentation in den Bann. Im Workshop lernen Sie, wie Sie die Dramaturgie einer solchen Präsentation gestalten, welcher Aufbau Ihre Inhalte am besten transportiert und welche rhetorischen Mittel Ihre Ziele facettenreich veranschaulichen. Aber auch bei einer noch so guten Vorbereitung bleibt eine Vielzahl von Unwägbarkeiten, indem Sie mit Lampenfieber kämpfen oder einfach mal auf dem Schlauch stehen. Im Workshop werden diese schwierigen Situationen fokussiert und individuelle Lösungswege praktisch erarbeitet.

Vorgehen

Im Mittelpunkt des Workshops steht die praktische Erprobung eigener Präsentationen. Ausgehend von Ihren bisherigen Erfahrungen wird Ihre Präsentationskompetenz zielgerichtet erweitert. Die Workshopinhalte werden mit den alltäglichen Herausforderungen der Teilnehmenden verknüpft und dabei das individuelle Vorgehen analysiert und optimiert. Hierbei werden die Arbeitsproben der Teilnehmenden auf Video aufgezeichnet und je nach Dauer des Workshops und Anzahl der Teilnehmenden gemeinsam analysiert.

Zielgruppe und Dauer

Der Workshop richtet sich an Personen, die ihre Präsentationskompetenz verbessern wollen. Der Workshop kann auf Personengruppen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen ausgerichtet werden. Neben der eintägigen und zweitägigen Veranstaltung bieten wir auch maßgeschneiderte Workshopkonzepte und individuelle Präsentationscoachings an.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Aufbau einer Präsentation: Präsentationsphasen, Zielklarheit, Sequenzierung, Reduktion von Inhalten.
- Gedankenführung: Ihre Botschaft, Dramaturgie, roter Faden.
- Meine Zuhörer: Zielgruppenanalyse, die richtige Form finden, Zuhörer begeistern, Aufmerksamkeit aufrechterhalten.
- Der Vortragende: meine Rolle als Redner, Selbsteinschätzung der persönlichen Wirkung, Körpersprache
- Ihr souveräner Auftritt: Sicherheit und Unsicherheit, Umgang mit Störungen, Umgang mit der eigenen Aufregung, Verhalten bei Blackout.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Rhetorik: sprachliche Mittel, rhetorische Figuren, Storytelling.
- Präsentationsmedien: Medienwahl, Erstellung eines Storyboards, Gestaltung von Präsentationen, aussagekräftige Schaubilder, Dosierung von Effekten, komplexe Sachverhalte anschaulich visualisieren.

Erfolgreiche Kommunikation

Kommunikation begegnet uns immer und überall und doch ist es immer wieder schwer, die richtigen Worte zu finden. Die Art und Weise der Kommunikation sagt viel über die Beziehung der Beteiligten aus. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die darüber entscheiden, ob die Gesprächspartner sich verstehen oder aneinander vorbei reden. Im Workshop lernen Sie verschiedene Arten der Kommunikation im Alltag und Beruf kennen, Sie beobachten die Auswirkungen Ihrer Kommunikationsweise von Seiten aller Beteiligten und erproben alternative Kommunikationsformen für eine situationsangemessene Kommunikation.

Vorgehen

Im Workshop steht die praktische Erprobung verschiedener Verhaltensweisen im Vordergrund. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das kommunikative Handlungsrepertoire der Teilnehmenden sukzessive erweitert. In unterschiedlichen Situationen werden die Workshopinhalte zunächst in arbeitsnahen Übungen erlebt, Vorgehensweisen analysiert und mit dem eigenen Vorwissen verknüpft sowie abschließend systematisiert und durch theoretischen Input erweitert.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an alle, die ihre Kommunikationskompetenz entwickeln und reflektieren wollen. Die zweitägige Veranstaltung ermöglicht das spezifische Training von Teilaspekten der Kommunikation. Der Workshop kann je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden auch auf die Besonderheiten der Rolle des Moderators als Gruppenleiter, Teamleiter, Projektleiter, Fach- und Führungsperson ausgerichtet werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen der Kommunikation: Information und Kommunikation, Kommunikationsmodelle, Ebenen der Kommunikation, Verständlichkeit.
- Die Gesprächspartner: meine Rolle im Kommunikationsprozess, der Einfluss der eigenen Einstellungen, Einschätzung der eigenen Kommunikation, Wahrnehmen des Gesprächspartners.
- Gesprächsvorbereitung: Gesprächsziele, Rahmenbedingungen für eine gelungene Kommunikation.
- Kommunikationstechniken: konstruktive Gesprächsführung, Fragetechniken, aktives Zuhören.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Kommunikationstechnik: Argumentationstechnik, Körpersprache.
- Schwierige Gespräche: Störungen der Kommunikation, eigenes Verhalten beobachten und beeinflussen, von der Konfrontation zur Kooperation.

Effektive Zusammenarbeit in Teams

Die Zusammenarbeit in Teams ist heute eine Selbstverständlichkeit, doch zuweilen stellt sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch vor Herausforderungen. Die Individualität eines jeden Teammitglieds macht das Zusammenspiel nicht immer leicht und manchmal verhindert sie auch eine effektive Erfüllung der Aufgaben. Die Teamleitung kann das Zusammenspiel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befördern, indem sie neben den Aufgaben auch die Teamprozesse zielgerichtet weiterentwickelt. Am Ende des Workshops haben Sie einen Überblick über die Grundmerkmale von Teams, Sie können ihre eigene Rolle besser einschätzen sowie Teamkommunikation und Feedback zielfördernd anregen.

Vorgehen

In kleinen praxisnahen Übungen lernen Sie das Verhalten von Teammitgliedern genauer einzuschätzen. Sie erhalten die Möglichkeit, die Theorie auf Ihre Alltagspraxis anzuwenden und Ihre Überlegungen mithilfe der Rückmeldungen anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu vertiefen und zu fundieren.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich gleichermaßen an Teamverantwortliche, Teamleiterinnen und Teamleiter sowie Teammitglieder. Der zweitägige Workshop vertieft die Inhalte durch eine Vielzahl an praktischen Übungen.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Prozesse im Team: Kennzeichen und Merkmale von Gruppen und Teams, Vor- und Nachteile der Teamarbeit, Gruppenphasen.
- Teammitglieder: Verhalten der Teammitglieder, Probleme der Zusammenarbeit in Gruppen.
- Teambegleitung: Aufgaben der Begleitung, Einfluss der Teamleitung, Stile der Teamführung.
- Kommunikation: Interaktion in Teams, Möglichkeiten zur Förderung von Informationsflüssen.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Kommunikation im Team: Besonderheiten der virtuellen Zusammenarbeit.
- Feedback: Anregung von Reflexion und Feedback, Feedbackmethoden, aus Erfahrungen gemeinsam für die zukünftige Zusammenarbeit lernen.

Besprechungen effizient moderieren

Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Moderationskompetenzen zur effektiven Steuerung von Gruppenprozessen. Sie lernen die Grundlagen der Moderationsmethode kennen, erfahren mehr über Ihre Rolle als Moderator und lernen Werkzeuge für die zielführende Moderation kennen. In vielen arbeitsnahen Übungen werden die Inhalte erprobt, so dass Sie die Workshopinhalte auch im Alltag zur Anwendung bringen können. Im Workshop steht die praktische Erprobung verschiedener Moderationstechniken im Vordergrund. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden sukzessive erweitert.

Vorgehen

In unterschiedlichen Situationen werden die Workshopinhalte zunächst in arbeitsnahen Übungen erlebt, Vorgehensweisen analysiert und mit Ihrem Vorwissen verknüpft sowie abschließend systematisiert und durch theoretische Inputs erweitert.

Zielgruppe und Dauer

Die ein- oder zweitägige Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte sowie Personen, die ihre Moderationskompetenz ausbauen wollen. Der zweitägige Workshop bietet mehr Raum für die Übung unterschiedlicher Moderationssituationen und geht vertiefend auf einzelne Techniken und Probleme der Moderation ein. Der Workshop kann je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden auch auf die Besonderheiten der Rolle des Moderators als Gruppenleiter, Teamleiter, Projektleiter, Fach- oder Führungsperson ausgerichtet werden.

Hinweis

Dieser Workshop lässt sich sehr gut mit den eintägigen Workshops „Probleme kreativ lösen“ und dem Workshop „Kreativitätstechniken in der Praxis“ kombinieren.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen der Moderation: Ziele, Effektivität und Effizienz von Sitzungen, Einsatzszenarien der Moderation.
- Der Moderierende: Rolle und Aufgaben der Moderation, Beobachtung und Einschätzung von Gruppenprozessen.
- Der Moderationsprozess: Moderationsplanung, Moderationsschritte, Themenbearbeitung, Anfangsphasen, Schlussphasen, Themenorientierung, Dramaturgie.
- Moderationstechniken: Kreativitätstechnik, Fragetechnik, Pinnwandtechnik, Clustertechnik, Themenspeicher, Punktabfragen, Diagramme, Ablaufpläne.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Auf den Punkt kommen: Entscheidungen in der Gruppe treffen, Ergebnisse visualisieren, Dokumentation.
- Probleme im Moderationsprozess: Störungen des Gruppenprozesses, Eskalationsstufen, Erkennen von Konflikten, konstruktiver Umgang mit Konflikten.

Zielgerichtet kommunizieren - Erfolgreich verhandeln

In vielen Situationen ist man gefordert, die eigenen Argumente auf den Punkt zu bringen. Zielgerichtet kommunizieren bedeutet vor allem Kommunikationstechniken und -strategien zur richtigen Zeit anzuwenden. Das gilt sowohl für die direkte Kommunikation mit einem Gesprächspartner, den Sie mit Ihren Argumenten überzeugen wollen, als auch für große Verhandlungsrunden. Lernen Sie im Workshop die Zielgerichtetheit Ihrer Kommunikation aktiv zu verbessern, ihre Argumentation stringent aufzubauen und diese in Verhandlungen bewusst einzusetzen.

Vorgehen

Der Workshop bietet eine Vielzahl von Verhandlungssituationen, in denen die Teilnehmenden aktiv unterschiedliche Techniken erproben können. Sie haben die Möglichkeit, Gesprächstechniken in verschiedenen Situationen einzusetzen, um die Reaktionen der Verhandlungspartner beobachten und analysieren zu können. Es werden Ihre Alltagssituationen aufgegriffen und die Inhalte direkt angewendet.

Zielgruppe und Dauer

Die Veranstaltung richtet sich an alle Personen, die ihre Kommunikations- und Verhandlungskompetenz verbessern wollen. Es kann je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden auch auf die Besonderheiten der Rolle des Moderators als Gruppenleiter, Teamleiter, Projektleiter, Fach- und Führungsperson ausgerichtet werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen des Verhandelns: Verhandlungsstile, Verhandlungsstrategien, Möglichkeiten und Grenzen.
- Verhandlungskonzepte: Harvard Konzept, Thomas Gordons Managerkonferenz, Carl Rogers non-direktive Gesprächsführung.
- Verhandlungsprozess vorbereiten: Verhandlungsziele, Verhandlungsstrategien planen, Ziele und Strategien des Verhandlungspartners definieren.
- Verhandlung gestalten: Warming-up, Gespräch eröffnen, Informationen austauschen, Diskussion der Alternativen, Entscheidungen treffen, Umsetzungsschritte planen.
- Am Ende der Verhandlung: Konsens, Kooperation, Kompromiss, Rückzug.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Gesprächstechnik in der Verhandlung: Aktives Zuhören, Argumentationen auf der Sach- und Beziehungsebene erkennen, Fragetechniken, Umgang mit unfairen Gesprächstaktiken.

Probleme kreativ lösen

Täglich haben Sie Probleme zu bewältigen. Manchmal sind es kleine Alltagsprobleme, deren Lösung greifbar nahe ist, manchmal haben Sie nur eine grobe Ahnung, dass etwas nicht so läuft, wie es sollte. Je komplexer ein Problem ist, umso aufwendiger muss das Verfahren sein, welches der eigentlichen Lösung voran geht. Will man komplexe Probleme in der Gruppe bearbeiten, sind Strukturen und Prozesse gefragt, um gemeinsam Lösungen effizient und effektiv entwickeln zu können. Lernen Sie im Workshop verschiedene Arten von Problemen kennen und lösen Sie diese auf unterschiedlichen Wegen mit Hilfe systematischer Problemlösestrategien und mit Hilfe von Kreativitätstechniken.

Vorgehen

Die Arbeit im Workshop ist durch das Ausprobieren von Problemlöse- und Kreativitätstechniken geprägt. Durch das Erproben der verschiedenen Verfahren werden die theoretischen Inputs lebendig und die Teilnehmenden können nachvollziehen, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Techniken in der Problemlösepraxis haben.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop ist für alle gedacht, die strukturiert Probleme lösen wollen und dabei Grundtechniken der Kreativität anwenden möchten.

Inhalte des Workshops

- Grundlagen: Was ist ein Problem?, Problemtypen, Phasen der Transformation.
- Problemlösemodelle: Lösen von analytischen, systematischen und dialektischen Problemen.
- Kreativität: Phasen, Denkprinzipien, Kreativität im Team, kreativitätsfördernde Verhaltensweisen, Klassifikation.
- Erprobung von Kreativitätstechniken: Brainstorming, Reizworttechnik, Mindmapping, Netzbild, Morphologischer Kasten, Bewertungsformen.

Kreativitätstechniken in der Praxis

Es gibt eine Vielzahl von Kreativitätstechniken, welche sich in unterschiedlichen Situationen effektiv und zielgerichtet einsetzen lassen. Sie werden es aus der eigenen Praxis kennen: über ein erstes Brainstorming kommt man in den meisten Sitzungen selten hinaus. Dabei entfalten sich die besten Ideen zumeist erst, wenn Sie sich strukturiert und unterstützt von Kreativitätstechniken der Ideenfindung widmen. Erst so kann das kreative Potenzial in einer Gruppe genutzt und weiterentwickelt werden. Der Workshop stellt eine Vielzahl von Kreativitätstechniken vor, zeigt, wie Sie die generierten Ideen systematisieren und ggf. erweitern können und wie Sie zu einer Bewertung der besten Ideen kommen.

Vorgehen

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Ausprobieren von Methoden. An praktischen Beispielen aus Ihrem beruflichen Alltag können Sie erproben, welche Methoden zu Ihnen passen. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt der Ideenfindung.

Zielgruppe und Dauer

Die eintägige Veranstaltung bietet einen umfassenden Einstieg in den Umgang mit Kreativitätstechniken. Sie richtet sich an alle, die die Vielfalt der Kreativität kennen lernen möchten.

Hinweis

Dieser Workshop lässt sich gut mit den Workshops „Besprechungen effizient moderieren“ und „Probleme kreativ lösen“ kombinieren.

Inhalte des Workshops

- Techniken der freien Assoziation: Brainstorming, Brainwriting.
- Techniken der strukturierten Assoziation: Mindmapping, 6 Denkhüte.
- Konfrontationstechniken: Exkursionssynektik, visuelle Konfrontation, Reizwortanalyse.
- Konfrontationsobjekte: Reizworte, Reizwortliste, Wortfindungsspiel, Lexika, Gegenstände, Bilder.
- Imaginationstechniken: Drei-Türen-Methode, Phantasiereise.
- Kombinationstechniken: Morphologisches Tableau, morphologische Matrix.
- Bewertungstechniken: Entscheidungswege, Punktebewertungen, Abfragen.

Effizient und effektiv arbeiten

Die heutige Arbeitswelt ist von immer schneller werdendem Daten- und Informationsaustausch gekennzeichnet. Arbeitnehmer und Doktoranden sehen sich mit zunehmender Komplexität und wachsendem Zeitdruck konfrontiert. Unter diesen Rahmenbedingungen suchen Sie nach Möglichkeiten, Ihre Zeit effizienter zu planen und steigendem Druck durch gezielte Maßnahmen und Strategien zu begegnen. Der Workshop bietet Lösungen zur effizienten Planung und Strukturierung des Arbeitsalltages und zur Bewältigung individueller Zeitfallen. Das Spannungsfeld Beruf und Privatleben, ggf. auch ergänzt um die Erstellung einer Dissertation, wird, ganz nach Bedarf der Teilnehmenden, ebenfalls beleuchtet.

Vorgehen

Es werden verschiedene Konzepte des Zeit- und Selbstmanagements anhand praktischer Übungen vermittelt. Die Teilnehmenden werden hinsichtlich ihrer Selbstorganisation sensibilisiert und entwickeln individuelle Lösungswege zum effizienten Umgang mit Ihrer Zeit. Außerdem haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Ihre verschiedenen Rollen im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Leben bewusst zu reflektieren und ihre persönlichen Stressoren zu identifizieren, um diesen bewusst entgegenzuwirken.

In kleinen Gruppen reflektieren Sie ihre bisherigen Fortschritte und Arbeitsweisen im Rahmen Ihres Arbeitsalltages. Theoretische Inputs liefern dabei wichtige Anstöße für das zukünftige eigene Handeln.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop wendet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Doktorandinnen und Doktoranden an Hochschulen.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Überblick über die Konzepte und Methoden des Zeit- und Selbstmanagements.
- Tools zum Zeitmanagement.
- Techniken der Prioritätenfindung.
- Persönliche Standortbestimmung mittels SWOT-Analyse.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Konzepte und Methoden des Stressmanagements.
- Identifikation individueller Stressoren und Treiber.
- Reflexion der eigenen Stressreaktionen.

Projekte erfolgreich managen

Projekte brauchen Menschen, die durch Ihre Methoden- und Sozialkompetenz in der Lage sind, die gestellten Aufgaben gemeinsam erfolgreich und fristgerecht zu bewältigen. Als Projektleiter sind Sie zudem gefordert den Überblick zu behalten und auch in heiklen Situationen das Team angemessen zu führen. In diesem Workshop erhalten Sie einen praxisnahen Einstieg in die wichtigsten Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements. Sie lernen, wie Sie Projekte zielgerichtet starten, planen und steuern und wie Sie Ihr Team konsequent innerhalb des magischen Dreiecks von Zeit, Kosten und Leistungsumfang führen.

Methode

Neben den eigenen Erfahrungen im Projektgeschäft liefern Gruppenaufgaben Ansatzpunkte für die Reflexion. Theoretische Inputs und die sich daran anschließende praktische Anwendung vorgestellter Methoden und Instrumente liefern dabei wichtige Anstöße für das zukünftige eigene Handeln.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Doktorandinnen und Doktoranden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Überblick über die Konzepte und Methoden des Projektmanagements
- Realistische Projektplanung
- Auftragsklärung, Spezifikation von Projektinhalt und -umfang und dessen Verbindlichkeit
- Tools zum Zeitmanagement
- Tools zur Ausführung, Überwachung und Steuerung von Projekten

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Erwartungs- und Eskalationsmanagement.
- Umgang mit Protokollen und Führung von Projektteams.

Produktiv arbeiten in Projekten

Ein Projekt von Anfang bis zum Ende zu begleiten, ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Es erfordert nicht nur Methodenkenntnisse des Projektmanagements. In der Regel werden auch hohe Anforderungen an die Kommunikation mit den Projektpartnern, aber auch mit den internen Teammitgliedern verlangt. Dies nimmt manchmal so viel Zeit ein, dass in der Hektik des Alltags viele kleine Aufgaben unter die Räder kommen können. Um die an Sie gestellten Anforderungen zu bewältigen, benötigen Sie eine gehörige Portion Selbstorganisation und ein gutes Zeitmanagement.

Im Workshop nehmen Sie sich die Zeit diese auf den Prüfstand zu stellen. Sie entwickeln neue Strategien für die Gestaltung eines produktiven Berufsalltags und bereiten deren Umsetzung so vor, dass sie sich reibungslos in Ihre Arbeitsprozesse integrieren.

Vorgehen

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Arbeit an Ihrer eigenen Arbeitsweise. Theoretische Sequenzen liefern dabei immer wieder Anstöße, Ihre eigenen beruflichen Erfahrungen aus dem Projektalltag heraus zu reflektieren. Daran anknüpfend haben Sie die Möglichkeit konstruktive Wege für die eigene Arbeit zu erschließen. Im kollegialen Austausch finden Sie darüber hinaus auch gemeinsam pragmatische Lösungen für Ihren Arbeitsalltag.

Zielgruppe und Dauer

Die eintägige Veranstaltung richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in Projekten arbeiten und sowohl Ihre eigene Arbeitsplanung optimieren, als auch die Zusammenarbeit auf den Prüfstand stellen möchten.

Hinweis

Dieser Workshop beinhaltet Teile der Workshops „Effizient und effektiv arbeiten“ und „Produktiv arbeiten in Projekten“.

Inhalte des Workshops

- Selbst- und Zeitmanagement im Projekt: Management von Erwartungshaltungen, Projektstruktur planen, Ablauf- und Terminplanung erstellen, Risiken abschätzen und steuern.
- Ressource Zeit: Prioritäten setzten, Tages-, Wochen- Monats- und Jahresplanung, Was tun bei Überforderung?
- Zeitfresser erkennen und entschärfen: Ablenkungen entdecken, Überblick behalten, Informationsflut bewältigen, Stressverursacher finden.
- Zusammenarbeit gestalten: Umgang mit Absprachen, Auswirkungen des eigenen Zeitmanagements in der Zusammenarbeit, Kommunikation und Umgang im Projektteam, Probleme frühzeitig erkennen und lösen.

Effizient promovieren. Selbstmanagement in der Promotionphase

Die Promotion ist das wohl größte und umfassendste Projekt, mit dem sich Doktoranden bislang konfrontiert gesehen haben. Über mehrere Jahre erstreckt sich dieser Prozess und nicht immer steht jemand hinter einem und fordert einen kontinuierlichen Fortschritt. Das Projektmanagement für den eigenen Dissertationsprozess liegt auch in der eigenen Verantwortung. Die notwendigen Arbeiten trotz vielfältiger anderer Anforderungen kontinuierlich weiterführen, um langfristig zu einem erfolgreichen Ende zu kommen, ist dabei kein leichtes Unterfangen. Dieser Workshop unterstützt Sie dabei, Ihr Promotionsprojekt so effektiv wie möglich zu meistern.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht der fachliche Austausch, sondern ihre Selbstorganisation und Selbstmotivation über den langen Zeitraum des Projekts. Ziel ist, Ihnen das eigene Arbeiten an der Dissertation zu erleichtern und die Ihnen zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nutzen.

Vorgehen

In kleinen Gruppen reflektieren Sie ihre bisherigen Fortschritte und Arbeitsweisen im Rahmen ihres Promotionsprojekts sowie bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Ihrer Arbeit in Forschungsprojekten. Theoretische Inputs liefern dabei wichtige Anstöße für das zukünftige eigene Handeln.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Promovierende aller Fachrichtungen. Als Ergänzung zum eintägigen Workshop können regelmäßige Follow-Ups angeboten werden, in denen Promovierende ihre Arbeitsweise und ihren Arbeitsfortschritt an einem neutralen Ort mit anderen Promovierenden reflektieren sowie Schritte für die Weiterarbeit bestimmen können. Es besteht die Möglichkeit sowohl zur kontinuierlichen Begleitung in geschlossenen Gruppen sowie zur punktuellen Begleitung in offenen Gruppen.

Inhalte des Workshops

Inhalte des eintägigen Workshops

- Selbstreflexion: der eigene Arbeitsstil, bisheriges Vorgehen bei wissenschaftlichen Arbeiten, Erfahrungen der Durchführung von Forschungsprojekten.
- Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements, Promotionsprojekte planen.
- Umsetzung: kontinuierliche Detailplanung, Zeitmanagement, Umgang mit Zeitfressern und Stress.
- Überblick behalten: Persönliches Wissensmanagement, Recherchestrategien, Dateien und Literatur verwalten, Dokumentenmanagement.

Mögliche Inhalte der optionalen Follow-Ups

- Reflexion der eigenen Arbeitsweise und des Arbeitsfortschritts.
- Entwicklung möglicher Handlungsalternativen.
- Festlegung von kurz- und mittelfristigen Teilzielen, Anpassung von Projektplänen.

Wissenschaftliches Schreiben für Ingenieure und Naturwissenschaftler

Standhaft hält sich die Legende, dass Ingenieure und Naturwissenschaftler allein rechnen und zeichnen, nicht aber schreiben müssen. Für viele zeigt sich jedoch spätestens bei der ersten Studien- oder Hausarbeit, dass dies ein weitreichender Trugschluss ist. Hier müssen die angehenden Ingenieurinnen sowie Naturwissenschaftler auf fachlich-adäquatem Niveau Probleme präzisieren, den Forschungsbedarf zielgruppengerecht adressieren sowie leitende Hypothesen formulieren. Die Dissertation ist dabei häufig eine besondere Herausforderung. Der Workshop unterstützt Sie, die Anfangshürden zu meistern, indem Sie die handwerklichen Schritte für den Beginn der Schreibarbeit erlernen.

Vorgehen

Im Workshop haben Sie die Möglichkeit Ihr wissenschaftliches Schreibprojekt strukturiert anzugehen. Hierfür können Sie in vielen Schreib- und Strukturierungsübungen Ihre Schreibstrategien und -techniken erproben und verbessern. Die dabei eingesetzten Methoden des kreativen Schreibens können Sie später auch im beruflichen Alltag problemlos einsetzen.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Promovierende der Ingenieur- und Naturwissenschaften, welche am Beginn ihrer Promotion stehen.

Inhalte des Workshops

- Der Beginn einer wissenschaftlichen Arbeit: Strukturiertes Vorgehen, Themenfindung, Problemeingrenzung, Hypothesenbildung, Formulieren adäquater Forschungsfragen.
- Strukturierung: Systematisierung der Arbeit und der Inhalte, Gliederung der Arbeit.
- Der Schreibprozess: Schreibtechniken für den Schreibfluss, Umgang mit Zitations- und Quellenangaben, Umgang mit Schreibblockaden, mit Kreativitätstechniken das Schreiben beflügeln.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Eine Übersicht über alle Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs finden sie hier:

www.cominovo.de/wiss-nachwuchs

Vorbereitung auf Disputation und Rigorosum

Kurz vor dem Erlangen des Doktortitels steht für viele Promovierende die Herausforderung von Disputation oder Rigorosum. Viele haben seit Jahren keine derartige Prüfungssituation mehr erlebt und fühlen sich daher ungenügend vorbereitet, auch wenn inhaltlich keine Lücken bestehen. Der Workshop soll Sie bei der Vorbereitung der Disputation und des Rigorosums zielführend unterstützen. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Präsentation und Darstellung der eigenen wissenschaftlichen Arbeiten vorzustellen, zu analysieren, zu verbessern und zu üben.

Sie erhalten die Chance Ihr Prüfungsgespräch zu simulieren und dabei den Umgang mit unterschiedlichen Fragen und Argumentationslogiken sowie rhetorischen Kniffen zu erproben. Der Erfolg ist jedoch eng mit Ihrer Vorbereitung verknüpft. Aus diesem Grund steht auch die dezidierte Planung der Prüfungsvorbereitung auf der Agenda.

Vorgehen

In kleinen Gruppen arbeiten Sie zielgerichtet an Ihren eigenen Unterlagen. In vielfältigen Übungen erhalten Sie die Möglichkeit, sich selbst bei der Präsentation wissenschaftlicher Inhalte zu erproben und Prüfungssituationen zu simulieren. Durch eine Videoanalyse und durch das konstruktive Feedback der Teilnehmenden erkennen Sie dabei Möglichkeiten zur Verbesserung Ihres Verhaltens bei Ihrer Disputation oder Ihres Rigorosums.

Zielgruppe und Dauer

Der Workshop richtet sich an Promovierende in der Abschlussphase ihrer Dissertation. Er kann sowohl als eintägige Veranstaltung angeboten werden, als auch als mehrteiliger Halbtagesworkshop. Die Inhalte können auch als Einzelcoaching oder als institutsinterne Veranstaltung angeboten werden. Je nach Anzahl der Teilnehmer kann sowohl der Vortrag sowie die Disputation realistisch nachgestellt und simuliert werden.

Inhalte der Veranstaltung

- Präsentieren in Prüfungssituationen: Aufbau und Gliederung der Präsentation, Gestaltung und Stofffülle, Dramaturgie, Umgang mit Aufregung und Blackout.
- Prüfungssituation: Ablauf und Gestaltung, Umgang mit Fragen, Beantwortungsstrategien, Argumentationstypen u. -logiken, Umgang mit Nichtwissen.
- Prüfungsvorbereitung: Zeitmanagement, Umgang mit Prüfungsstress, Organisatorisches rund um die Prüfung.

Mit Stärken überzeugen: Bewerbung in eigener Sache

In der Bewerbungsphase sind verschiedene Stationen zu meistern. Ein wichtiger Baustein ist dabei die eigene Vermarktung. Dass dies kein leichtes Unterfangen ist, wird spätestens bei der Aufforderung im Vorstellungsgespräch offensichtlich, sich selbst kurz vorzustellen. Die eigene Person und den eigenen Werdegang zielgerichtet, flüssig und strukturiert darzustellen, bedarf einer guten Vorbereitung. Ausgehend von Ihren Bewerbungsunterlagen wird Ihre professionelle Selbstakquise in unterschiedlichen Situationen trainiert. Hierzu gehören nicht nur das Bewerbungsgespräch, sondern auch die Telefonakquise in eigener Sache sowie die Kaltakquise auf Messen.

Vorgehen

Im Workshop arbeiten Sie an der Präsentation Ihres eigenen Profils für unterschiedliche Bewerbungssituationen. Sie haben die Möglichkeit sich selbst vor der Kamera zu präsentieren, um anschließend mit der Gruppe Ihre Stärken und Schwächen zu analysieren und zu verbessern. Darüber hinaus können Sie auch Akquisegespräche mit potentiellen Arbeitgebern oder Projektpartnern am Telefon praktisch erproben.

Zielgruppe und Dauer

Der Workshop richtet sich an alle, die sich selbst präsentieren müssen. Insbesondere Promovierende, die neue Herausforderungen suchen, werden im Workshop wertvolle Tipps erhalten. Auf Wunsch kann, je nach Zusammensetzung der Gruppe, auch das Erstellen guter Bewerbungsunterlagen zum Seminarthema gemacht werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen der Rhetorik: Ziele des Gesprächs, persönliche Vorbereitung, Gesprächsphasen, Einsatz von Stimme und Körpersprache.
- Glaubwürdig, kompetent und überzeugend wirken: Selbstregulation bei Lampenfieber, Umgang mit unerwarteten Reaktionen und Fragen.
- Selbstpräsentation: persönlichkeitsgerechte Präsentationsgestaltung, wirkungsvoll präsentieren, Botschaften erfolgreich vermitteln, angemessen visualisieren, die Zuhörer emotional erreichen.
- Selbstakquisesituationen: Bewerbungsgespräche, Telefonakquise in eigener Sache

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Erstellung von Bewerbungsunterlagen: Anschreiben, Lebenslauf und Kurzprofile erstellen und optimieren, individuelle Stärken herausarbeiten und geschickt platzieren.
- Bewerbermessen: Hemmnisse überwinden, die Kunst Interesse zu wecken, Kurzreden vorbereiten und durchführen.

Forschungsprojekte erfolgreich akquirieren

Neben guter Lehre und Publikationen in einschlägigen Medien ist die Akquise von Drittmitteln ein wesentlicher Indikator für eine wissenschaftliche Karriere von Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern. Die Höhe der Drittmittelstärke gibt des Weiteren Auskunft über das Renommee von Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Der Clou liegt darin, wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen in neue Kontexte zu setzen und damit Forschungsfragen zu generieren, die zu einem möglichen Förderer passen. In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Förderlandschaft in Deutschland und Europa.

Es werden die großen und wichtigen Förderer vorgestellt und mit ihren Anforderungen diskutiert. Neben der Frage „Wer fördert meine Idee?“ steht die zweite Frage „Wie stelle ich den richtigen Antrag zur Idee?“ im Zentrum des Seminars und adressiert die Anforderungen und Formalia unterschiedlicher Förderer.

Vorgehen

Dieser eintägige Workshop ist als Informationsveranstaltung und Ideenschmiede konzipiert. Es werden Informationen und weiterführende Literatur vorgestellt und diskutiert. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die ersten Schritte von der Idee zu einem Forschungsantrag zu gehen.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Forschungsförderung vertraut machen wollen.

Inhalte des Workshops

- Übersicht der deutschen und europäischen Forschungsförderung
- Recherchemöglichkeiten und Datenbanken
- Strategisches Aufsetzen eines Konsortiums
- Tipps und Tricks der Antragsstellung

Forschungsförderung - Eine Blackbox?

Eingeworbene Drittmittel sind anerkannter Indikator für wissenschaftliche Reputation. Außerdem stellen diese Mittel für viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen die Grundlage ihres Arbeitsverhältnisses dar. So allgegenwärtig sie erscheinen, so wenig greifbar und nachvollziehbar scheint manchmal die Vergabe von öffentlichen und privaten Fördermitteln. Um dem vermeintlichen Leck an Transparenz entgegenzuwirken, erarbeiten Sie in diesem Workshop die Grundlagen der Forschungsförderung. Sie durchlaufen an konkreten Beispielen den Prozess des Antragschreibens. Hierbei werden Fallstricke und Hemmnisse diskutiert und miteinander Lösungsstrategien für Ihre Arbeit entwickelt.

Vorgehen

Wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Akquise von Drittmitteln ist der solide Umgang mit den Finanzen. Für wissenschaftliche Mitarbeitende stellt der Finanzplan oft den knifflig sten Teil der Einwerbung von Drittmitteln dar. Im Workshop werden die Grundlagen im Umgang mit öffentlichen Mitteln erarbeitet und die administrative Logik erklärt.
Der Workshop wird durch Arbeit in Kleingruppen und kollegiale Beratung intensiviert und die eigenen Ideen, Vorstellungen oder Anträge in Bearbeitung analysiert und gemeinsam exemplarisch bearbeitet.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter, für die die Drittmittelakquise noch kein routinierter Alltag ist oder für die sich trotz vieler geschriebener Anträge noch immer viele Fragen unbeantwortet bleiben.

Inhalte des Workshops

- Vorstellung der deutschen und europäischen Förderlandschaft.
- Vom Suchen und Finden des richtigen Fördertopfs.
- Phasen der Antragstellung.
- Grundlagen des Projektmanagements.
- Finanzielle Administration .
- Aufbau des Finanzplans.

Becoming a Postdoc - Karriere in der Wissenschaft

Nach dem Abschluss Ihres Promotionsprojekts kommt ersteinmal die große Erleichterung. Der Berg ist erklommen. Doch schnell stellt sich die Frage nach dem „Danach“. Sollen Sie in der Wissenschaft bleiben oder wagen Sie den Schritt in die Wirtschaft oder Industrie? Dieser Workshop unterstützt Sie die eigenen Prioritäten zu überdenken und Ihre nächsten Schritte zu planen. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit an Ihrem zukünftigen Werdegang. Doch nicht immer reicht es aus zu den Besten zu gehören. Denn letztendlich gehört auch das „Trommeln“ zum Geschäft. So entwickeln Sie im Workshop Strategien, um Ihre eigene Sichtbarkeit im Wissenschaftsbetrieb zu erhöhen.

Vorgehen

Die Teilnehmenden reflektieren gezielt ihre eigenen Stärken und Schwächen, entwickeln anhand der SWOT-Analyse ein eigenes Profil und sammeln als Entscheidungsgrundlage Argumente für und gegen die eigene wissenschaftliche Laufbahn. Darauf aufbauend werden strategisch die nächsten Schritte geplant, die in der weiteren beruflichen Laufbahn sinnvoll sind. Die Teilnehmenden entdecken so in Klein- und Gruppenarbeiten, was bspw. noch in Ihrer Vita zur Professur fehlt, um die eigene Berufbarkeit zu erhöhen. Das Seminar lebt von Einzel- und Gruppenarbeiten und der kollegialen Beratung der Teilnehmenden untereinander.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an Promovierende in einer späten Phase ihrer Promotion und an bereits Promovierte aller Fachrichtungen.

Inhalte des Workshops

- Überprüfung der eigenen Prioritäten, Arbeit an der eigenen Karriere in der Wissenschaft.
- Überprüfung individueller Stärken und Schwächen, klare Herausarbeitung des eigenen Profils.
- Die eigene Selbstdarstellung optimieren, Strategien zur Verbesserung der eigenen Sichtbarkeit im Wissenschaftssystem entwickeln.
- Konkrete Laufbahnplanung für die Wissenschaft.

Meine Karriere als Wissenschaftlerin

Nach wie vor sind die Lehrstühle an deutschen Hochschulen primär von Männern besetzt. Frauen tun sich schwer im Wissenschaftssystem, bis ganz nach oben zu kommen. Die Gründe dafür sind vielfältig, jedoch kann eine gezielte Planung und Gestaltung der eigenen Laufbahn Frauen helfen, weniger dem Zufall zu überlassen. Im Workshop gilt es die eigenen blinden Flecken zu erkennen, sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und gezielt am eigenen Profil zu feilen. Gleichzeitig bedeutet es auch Prioritäten in eigener Sache zu setzen, denn Frauen scheinen noch immer deutlich mehr unter einen Hut bekommen zu müssen.

Vorgehen

Die Teilnehmerinnen werfen einen kritischen Blick auf ihr eigenes Profil und refektieren ihre eigenen Stärken und Schwächen. Sie planen strategisch wichtige nächste Schritte in der eigenen Laufbahn und reflektieren auch ihre bisherige wissenschaftliche Laufbahn.

Es werden strategisch die nächsten Schritte geplant, die in der weiteren beruflichen Laufbahn sinnvoll sind. Darüber hinaus werden „typisch weibliche“ und „typisch männliche“ Kommunikations- und Verhaltensweisen unter die Lupe genommen und kritisch reflektiert.

Die Teilnehmenden entdecken so in Klein- und Gruppenarbeiten, was bspw. noch in Ihrer Vita für die weitere wissenschaftliche Laufbahn fehlt, um die eigene Karrierechancen zu erhöhen. Das Seminar lebt von Einzel- und Gruppenarbeiten und der kollegialen Beratung der Teilnehmenden untereinander.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an weibliche Promovierende in einer späten Phase ihrer Promotion und an bereits promovierte Frauen aller Fachrichtungen.

Inhalte des Workshops

- Mögliche Laufbahnen in der Wissenschaft erkennen, die eigene Laufbahn planen.
- Reflexion des eigenen Auftretens, Eigene Stärken nutzen, Schwächen erkennen und und damit umgehen.
- Schärfung des eigenen Profils in Richtung Berufbarkeit oder Employablility außerhalb der Hochschule.
- Unterschiedliche Verhaltensweisen von Männern und Frauen im Wissenschaftsbetrieb.
- Die eigene Selbstdarstellung optimieren, Strategien zur Verbesserung der eigenen Sichtbarkeit im Wissenschaftssystem entwickeln.

Lernen und Lehren

Lernen und Lehren an Hochschulen

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule, Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden - auch in schwierigen Situationen. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen.

Vorgehen

Der Workshop verbindet die individuelle Reflexion über die eigenen Vorstellungen von Lehren und Lernen mit fachlichen Inputs. In Kleingruppen werden die Inhalte diskutiert, die verschiedenen Sichtweisen zusammen geführt und auf das eigene Handeln übertragen. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshopinhalte direkt erleben. Im kollegialen Austausch werden die Workshopinhalte vertieft und mit Ihren praktischen Erfahrungen verbunden.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop bietet eine systematische Einführung in das Lehren und Lernen und richtet sich an Personen, welche neu in der Lehre sind oder ihre bisherige Lehre reflektieren möchten. Die zweitägige Variante des Workshops kann auch als zwei aufeinander aufbauende zeitlich versetzte Veranstaltungen angeboten werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Lernen von Studierenden: Erfolgreiches Lernen, Lernmotivation,
- Meine Rolle als Lehrperson: Meine Lehrerfahrungen, Lehrorientierungen
- Veranstaltungsplanung: Strukturierung der Lehrveranstaltung, Lernziele formulieren und überprüfen, Auswahl von Inhalten und Methoden

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Lernen von Studierenden: Lernorientierungen, vertieftes Lernen.
- Methodik: Vorstellung und erproben kleiner Aktivierungsmethoden sowie von Seminarmethoden

Kompetenzorientierte Lehrplanung

Lehre aus der Sicht der zu erreichenden Kompetenzen zu beschreiben und nicht den Inhalt an den Anfang der Planung zu setzen ist keine Leichtigkeit. Nur allzu oft ist die Systematik des Stoffes der Treiber bei der Lehrveranstaltungsplanung, statt der Kompetenzen, welche von den Studierenden am Ende des Semesters zu erreichen sind. Wie beginnt man aber eine Planung, welche die zu erreichenden als Ausgangspunkt nimmt? Der Workshop unterstützt Sie bei der Beschreibung von „Lernergebnissen“ für Ihre Lehrveranstaltungen und gibt Hinweise zur praktischen Umsetzung im Lehralltag.

Vorgehen

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Arbeit an den Lernergebnissen der eigenen Lehre. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen neue Veranstaltungen und Module zu planen oder bestehende Veranstaltungen kompetenzorientiert zu überarbeiten. Hierzu erhalten sie Einblick in theoretische Hintergründe und bekommen Anregungen für die Umsetzung im Alltag.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Hinweis

Der Workshop wird zusammen mit dem Workshop „Kompetenzorientiert Prüfen“ als zweitägige Veranstaltung unter dem Titel „Kompetenzorientiert planen und prüfen“ angeboten.

Inhalte des Workshops

- Kompetenzen: Was sind Kompetenzen?, Kompetenzanforderungen, überfachliche Kompetenzen, Kompetenzorientierung.
- Stufenmodelle: Verständnisstufen, Lernzieltaxonomien.
- Ziele: Erstellung von intendierten Lernergebnissen, Überprüfung der Konsequenzen für die Lehre und für die Prüfungen.
- Kompetenzorientiert Module planen: Zielebene der Hochschule, Funktion von Lernergebnissen auf den Zielebenen, Aufbau von Modulen, Modulumfang.

Die Vorlesung. Meine Präsentation

Eine Vorlesung lebt von Ihrem Auftritt. Sie sind der hier der Entertainer der Wissen anschaulich und verständlich vermittelt. Sie präsentieren sich selbst, Ihr Fach und natürlich die Inhalte der Veranstaltung. Diesen Auftritt können Sie üben - und dazu besteht in diesem Workshop die Möglichkeit. Das ist der erste Schritt hin zu einer guten Vorlesung. Trotz allem bleibt eine Vielzahl von Unwägbarkeiten. Zum einen bei Ihnen als Dozent, indem Sie mit Lampenfieber kämpfen oder einfach mal auf dem Schlauch stehen. Zum anderen bei den Studierenden, die trotz hervorragendem Vortrag mit ganz anderen Dingen beschäftigt sein können oder vielleicht sogar den Ablauf aktiv stören.

Vorgehen

Im Workshop werden diese schwierigen Situationen fokussiert und individuelle Lösungswege praktisch erarbeitet. Im Mittelpunkt des Workshops steht aber auch die praktische Erprobung der eigenen „Vorlesekompetenz“ mit der Möglichkeit zum Videofeedback. Ausgehend von den bisherigen eigenen Erfahrungen wird die Vorlesekunst jedes Teilnehmenden zielgerichtet erweitert. Die Workshopinhalte werden mit den alltäglichen Herausforderungen der Teilnehmenden verknüpft sowie dabei das individuelle Vorgehen analysiert und optimiert.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Lehrende, die über keine oder wenig Präsentationserfahrungen verfügen und diese für den Einsatz in Vorlesungen entwickeln möchten.

Hinweis

Zu dieser Veranstaltung wird ein Follow-Up-Workshop angeboten, in dem die Lehrenden einen größeren Ausschnitt Ihrer Lehrveranstaltung vortragen und diesen, auch mit Hilfe von Videofeedback, analysieren. Zusätzlich können wir Ihnen eine Hospitation in Ihrer Vorlesung anbieten, beobachten Sie und Ihre Performance und geben individuell Feedback. .

Inhalte des Workshops

- Aufbau einer Präsentation: Präsentationsphasen, Zielklarheit, Sequenzierung, Reduktion von Inhalten.
- Gedankenführung: Ihre Botschaft, Dramaturgie, roter Faden, Einleitung und Abschluss.
- Meine Zuhörer: Zielgruppenanalyse, die richtige Form finden, Zuhörer begeistern, Aufmerksamkeit aufrechterhalten.
- Der Vortragende: meine Rolle als Redner, Selbstbeobachtung und Selbsteinschätzung der persönlichen Wirkung, Körpersprache
- Ihr souveräner Auftritt: Sicherheit und Unsicherheit, Umgang mit Störungen, Umgang mit der eigenen Aufregung, Verhalten bei Blackout.

Vorlesen für Fortgeschrittene: Lernen fördern in großen Gruppen

Vorlesungen sind trotz aller berechtigter Kritik nach wie vor ein wichtiger Baustein der Lehre an der Hochschule. Ein gut gemachter Lehrvortrag kann den Hörer in den Bann ziehen und Inhalte nicht nur vorkauen, sondern Wissen demonstrieren, erläutern und facettenreich veranschaulichen. Die Studierenden können die Inhalte jedoch besser und langfristiger erinnern, wenn sie nicht nur zuhören, sondern das neu erworbene Wissen umgehend selbst verwenden. Dies gelingt mit vielfältige Methoden, mit denen Studierende das Wissen strukturieren, übertragen, beurteilen, wiederholen oder vertiefen. Kurzum: Lernen.

Vorgehen

Im Workshop lernen Sie eine Vielzahl kleiner lernförderlicher Methoden für Vorlesungsveranstaltungen kennen. Sie können diese direkt auf die eigene Veranstaltung übertragen und erhalten zu ihren Planungen unmittelbar eine Rückmeldung.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Lehrende, die bereits über grundlegende Lehrerfahrungen verfügen und ihr Methodenrepertoire für den zielgerichteten Einsatz in Veranstaltungen mit großen Gruppen erweitern möchten.

Hinweis

Der Workshop wird zusammen mit dem Workshop „Selbstlernveranstaltungen für große Gruppen“ als zweitägige Veranstaltung unter dem Titel „Lehren und Lernen in großen Gruppen“ angeboten.

Inhalte des Workshops

- Vorlesungen und Lernen: Ziele und Probleme der Vorlesungsmethode, Lernen in Vorlesungen fördern, Vorlesungsphasen und Sequenzierung.
- Aktivität in großen Veranstaltungen: Wissenspool, Aktiv Strukturieren, Mindmap, ConceptMap, individuelle Notizen, Kurz-Essay, Schwärzen, Fragenfokussierung, Sandwich, Tempo-Thesen, Lernslogan.
- Interaktion in großen Veranstaltungen: Fragen, Murmelgruppen, Think-Pair-Share, mündliche Zusammenfassungen, Meine Prüfungsfragen, Kleingruppenarbeit, Glückstopf, Snowballing, Kugellager, Diskussionen.

Selbstlernarchitekturen für große Gruppen

Auch in großen Lehrveranstaltungen kann man das individuelle Lernen der Studierenden fördern. Anspruchsvolle individuelle Lernaufgaben sind hierzu ein Schlüssel. Diese kann man auf vielfältige Weise in einen strukturierten Veranstaltungsablauf integrieren, der die Studierenden zur kontinuierlichen Anwendung des Wissens motiviert. Hierbei erleben die Studierenden regelmäßig und unmittelbar was sie bereits können oder an welcher Stelle für sie weiterer Übungsbedarf besteht. Sie können das Vorlesungskonzept aber auch direkt auf den Kopf zu stellen und eine gänzlich aktivierende Selbstlernveranstaltung gestalten. Im „Flipped Classroom“ werden die Selbstlernzeiten effektiv zur individuellen Wissenserschließung und Vorbereitung genutzt. So hat man während der Lehrveranstaltungszeit mehr Raum sich um die vertiefte und kompetente Anwendung des Wissens zu kümmern.

Vorgehen

Der Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten in großen Lehrveranstaltungen individuelle Lernaktivitäten der Studierenden zu fördern. Neben der Massenveranstaltung wird das ganze Modul in den Blick genommen und sowohl zugehörige Selbstlernzeiten als auch Seminar- und Übungsveranstaltungen aktiv in die Planung einbezogen. Er bietet den Raum für den Entwurf von Gestaltungsideen und der kollegialen Rückmeldung

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Lehrende, die nicht nur lehren, sondern auch in großen Veranstaltungen das individuelle Lernen der Studierenden aktiv fördern wollen.

Hinweis

Der Workshop wird zusammen mit dem Workshop „Vorlesen für Fortgeschrittene: Lernen fördern in großen Gruppen“ als zweitägige Veranstaltung unter dem Titel „Lehren und Lernen in großen Gruppen“ angeboten.

Inhalte des Workshops

- Individuelles Lernen: Instrumente für eine individualisierende Gestaltung der Lehre, Lernaufgaben als Schlüssel, Selbstlernstrategien.
- Lernaufgaben gestalten: Aufgabenarten, Gestaltungsprinzipien.
- Selbstgesteuertes Lernen unterstützen: Selbstregulation, persönlicher Lernerfolg, Kooperation.
- Gestaltung des Ablaufs: Arbeiten mit dem Sandwich, Selbstlernzeiten nutzen: „Flipped Classroom“.

Lehren und Lernen in großen Gruppen

Großen Studierendengruppen können Lehrveranstaltungen oft mehr bieten als das Vorlesen von Inhalten. Kleine aktivierende Methoden fördern zum Beispiel das Nachdenken über das Gehörte oder unkomplizierte Interaktionsmethoden den Austausch von Kenntnissen zum Thema. Neben dem Einsatz aktivierender Methoden können Sie aber auch in großen Veranstaltungen das Lernen der Studierenden in den Mittelpunkt stellen und die Veranstaltung gänzlich darauf ausrichten. Dies ist oft besser geeignet, um Ihre anspruchsvollen Ziele zu erreichen. Der Workshop bietet einen Überblick über kleine aktivierende und einer Vielzahl von Interaktionsmethoden sowie deren strukturierten Einsatz in Veranstaltungen großer Gruppen. Darüber hinaus erhalten Sie Einblick in die Idee des „Flipped Classroom“ mit dem Sie die Selbstlernzeiten der Studierenden aktiv in die Veranstaltungskonzeption einbeziehen.

Vorgehen

In der Veranstaltung betrachten Sie Ihr Vorlesungskonzept immer wieder neu. Sie prüfen auf Grundlage der vorgestellten Inhalte, ob Sie Ihre bisherigen Planungen durch den Einsatz aktivierender Methoden erweitern können und wie sich dies auf die Ziele und Inhalte auswirkt. Darüber hinaus haben Sie Zeit das Grundkonzept gedanklich auf neue Füße zu stellen und dabei zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen die Auswirkungen auf Ihre Lehre zu beobachten.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Hinweis

Der Workshop setzt sich aus den Inhalten der eintägigen Workshops „Vorlesen für Fortgeschrittene: Lernen fördern in großen Gruppen“ und „Selbstlernarchitekturen für große Gruppen“ zusammen.

Inhalte des Workshops

- Vorlesungen und Lernen: Ziele und Probleme der Vorlesungsmethode, Lernen in Vorlesungen fördern, Vorlesungsphasen und Sequenzierung.
- Aktivität in großen Veranstaltungen: Wissenspool, Aktiv Strukturieren, Mindmap, ConceptMap, individuelle Notizen, Kurz-Essay, Schwärzen, Fragenfokussierung, Sandwich, Tempo-Thesen, Lernslogan.
- Interaktion in großen Veranstaltungen: Fragen, Murmelgruppen, Think-Pair-Share, mündliche Zusammenfassungen, Meine Prüfungsfragen, Kleingruppenarbeit, Glückstopf, Snowballing, Kugellager, Diskussionen.
- Individuelles Lernen: Instrumente für eine individualisierende Gestaltung der Lehre, Lernaufgaben als Schlüssel, Lernaufgaben gestalten, Selbstlernstrategien.
- Selbstgesteuertes Lernen unterstützen: Selbstregulation, persönlicher Lernerfolg, Kooperation.
- Gestaltung des Ablaufs: Arbeiten mit dem Sandwich, Selbstlernzeiten nutzen: „Flipped Classroom“.

Methodische Gestaltung der Lehre

Mit Methoden können Sie die herausfordernden Lernwege der Studierenden zielgerichtet und abwechslungsreich gestalten. Denn Methoden haben keinen Selbstzweck, sondern sie werden zielgerichtet zur Förderung des (Selbst-) Lernens eingesetzt. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie eine Lehrveranstaltung systematisch mit Blick auf die zu erreichenden Lernziele methodisch gestalten. Hierzu lernen Sie die ganze Bandbreite der methodischen Gestaltung, von ganz kleinen bis hin zu veranstaltungsfüllenden Methoden sowie ausgewählte Methoden ganz praktisch kennen. Im Workshop planen Sie Ihren Lehrveranstaltungsablauf mit einem praktischen Phasenmodell, welches den Planungsprozess vereinfacht und über den Workshop hinaus gut einsetzbar ist.

Vorgehen

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methodik arbeiten Sie mit dem Phasenmodell exemplarisch an Ihrer Veranstaltung. Damit übertragen Sie das Gelernte direkt auf Ihren Lehralltag. Darüber hinaus können Sie einige der vorgestellten Methoden im Workshop direkt erleben.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Inhalte des Workshops

- Veranstaltungsplanung: Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen, Lernergebnisse formulieren, Methoden auswählen,
- Methodik: Handlungssituationen, Sozialformen, Handlungsformen, Veranstaltungsformen, Phasenmodelle,
- Methodenwahl: Methodisch planen mit einem Phasenmodell, Methoden kennenlernen und auf die eigene Veranstaltung übertragen, einige Methoden ausprobieren.

Das Potenzial entfalten: Kompetenzreifung ermöglichen

Seit vielen Jahren kursiert der Begriff „Kompetenzorientierung“ in den Hochschulen und verursacht bei nicht wenigen Lehrenden erhebliches Kopfzerbrechen. Zunächst sollten Lernziele formuliert, dann die Prüfungen darauf ausgerichtet und schlussendlich auch noch die Kompetenzen anerkannt werden. Für Viele ist bei der Vielzahl an Formalia das Potenzial der Kompetenzorientierung für die Gestaltung innovativer Lernumgebungen oft nicht mehr erkennbar. In diesem Workshop wird genau dieses Potenzial von Kompetenzen als kreative Selbstorganisationsfähigkeiten in den Blick genommen. Eine erfolgreiche Kompetenzentwicklung aus dieser Perspektive setzt bei den Lernenden Selbstorganisation und Eigenverantwortung voraus. Und sie erfordert Lernumgebungen, in welchen sich diese Kompetenzen in realen Herausforderungssituationen entwickeln als auch in der eigenen Lebenswelt bewähren können.

Vorgehen

Im Workshop entwickeln Sie eigene kompetenzentwickelnde Lernumgebungen für Seminar- und Übungsveranstaltungen, in denen Ihre Studierenden mit herausfordernden Aufgaben aus der Praxis ihre Kompetenzen selbstorganisiert aufbauen können. Sie gestalten hierfür konsequent eine optimale Lernumgebung für die Kompetenzentwicklung der Studierenden. Durch kurze aktivierende Inputs erhalten Sie immer wieder Impulse für die Weiterentwicklung Ihrer innovativen Lehrideen. Diese diskutieren Sie mit den Kolleg*innen und erhalten so ein Grobkonzept für das kommende Semester.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die über Erfahrungen in der Lehre und hochschuldidaktisches Basiswissen verfügen.

Inhalte des Workshops

- Kompetenzen an der Hochschule: Kompetenzorientierung und die Folgen, Verständnisse von Kompetenz,
- Kompetenz als kreative Selbstorganisationsfähigkeit.
- Ermöglichungsdidaktik: Selbstorganisiertes Lernen ermöglichen, Lernprozesse als wirksames Erleben, als Lerncoach Feedback gestalten.
- Expertenstruktur bieten: Advanced Organizer, Zentrale Bilder, Lernlandkarten, Mindmaps, ConceptMaps.
- Merkmale der Selbststeuerung: Selbstregulation, persönlicher Lernerfolg, Kooperation.
- Lernarrangements gestalten: S.P.A.S.S.-Methodenkriterien, Selbstständigkeit ermöglichen: Instrumente der Individualisierung, die Lerngruppe nutzen: Kooperative Lernformen.

Mit Fallstudien Lehren und Lernen

Die Lehre an Hochschulen muss sich der Forderung von Unternehmen stellen: Die Studierenden müssen im Studium lernen wie sie praktische Probleme lösen können. Diesem Ziel widmet sich dieser Workshop. Denn Aktualität und Praxisorientierung können die Motivation der Lernenden erhöhen. Eine lernförderliche Methode, die die Praxisorientierung adressiert, ist die Fallstudie. In diesem Workshop werden die didaktischen Grundlagen erarbeitet und Möglichkeiten der Fallarbeit in universitären Lehrveranstaltungen analysiert.

Vorgehen

Die Teilnehmenden dieses Workshops konstruieren erste Lernarchitekturen mit Fallstudien und identifizieren unterschiedliche Anlässe, das Erlernte in ihren Lehrveranstaltungen einzusetzen.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop ist geeignet für Lehrende aller Fachrichtungen.

Hinweis

Teile dieser Veranstaltung werden zusammen mit Inhalten des Workshops 3304 als Kompaktworkshop angeboten. Zudem ist der Workshop mit einem fachspezifischen Fokus auf die Wirtschaftswissenschaften verfügbar.

Inhalte des Workshops

- Praxisorientierung in der Lehre: Anlässe für praxisorientierte Lehre identifizieren, didaktische Konzepte des aktiven Lehrens und Lernens
- Praxisorientierung konzipieren: Konstruktion von „Problem-Aufgaben“, Fallstudien entwickeln, anleiten und auswerten
- Leistungsbewertung: mit Fallstudien prüfen

Arbeiten, Lernen und Spielen - Planspiele in der Lehre

In der Verbindung von Arbeiten, Lernen und Spielen liegt ein enormes Potenzial zur Weiterentwicklung universitärer Lehre. Planspiele liefern dazu einen methodischen Rahmen, den es zielorientiert und spezifisch für unterschiedliche Lehr-Lern-Angebote zu gestalten gilt. Hier entstehen komplexe Lernarchitekturen, die praxisorientierte Anregungen geben, um eigenes Handeln in komplexen Situationen zu erleben und zu reflektieren. Lernende in solchen universitären Lehrveranstaltungen werden zum aktiv Handelnden mit Möglichkeiten zu kreativen, teamorientierten, selbstorganisierten Lösungsfindungen. Planspiele dienen als Simulationen u.a. dazu, Studierende auf die Komplexität einer Situation der Praxis vorzubereiten und sich in einem geschützten Lernkontext „auszuprobieren“.

Inhalte des Workshops

- Handlungsbezogene Lernarchitekturen: Stärken und Herausforderungen der handlungsbezogenen Lehre erarbeiten
- Simulationen, Planspiele und Rollenspiele in der Lehre: erleben, anleiten und reflektieren
- Leistungsbewertung in handlungsbezogenen Lernarchitekturen: Lernergebnisse formulieren, Prüfungsformen auswählen

Vorgehen

Die Teilnehmenden dieses Workshops entwickeln erste Lernarchitekturen mit Planspielen, wobei sie unterschiedliche „Spielarten“ und deren Einsatzmöglichkeiten erarbeiten und vor den spezifischen Rahmenbedingungen ihrer Lehrveranstaltungen reflektieren.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop ist geeignet für Lehrende aller Fachrichtungen.

Hinweis

Teile dieser Veranstaltung werden zusammen mit Inhalten des Workshops 3303 als Kompaktworkshop angeboten Zudem ist der Workshop auch mit einem fachspezifischen Fokus auf die Wirtschaftswissenschaften verfügbar.

Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen

Durch die weitere Öffnung der Hochschule sehen sich die Hochschulen in immer stärkeren Maße einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft gegenüber, die mit ihren unterschiedlichen biographischen, schulischen und beruflichen Erfahrungen die Lehrenden vor große Herausforderungen stellen. Insbesondere in der Studieneingangsphase macht sich dabei das heterogene Vorwissen der Studierenden bemerkbar und manchmal den Lehrenden einen Strich durch ihre Semesterplanung. Der Workshop stellt daher die Gestaltung von Lernumgebungen für Studierendengruppen mit großer Vorwissensheterogenität in den Mittelpunkt. Sie lernen die Möglichkeiten der Differenzierung in der Präsenzlehre und im Selbststudium kennen und entwickeln Gestaltungsideen, die in der Verbindung von individuellem Lernen und kooperativer Aufgabenbearbeitung ihren Mehrwert ausspielen.

Vorgehen

Die eintägige Veranstaltung bietet durch strukturierte Inputs einen Überblick über das Themenfeld und die Möglichkeit zur kollegialen Ideenfindung für Ihre Lehre.
In der zweitägigen Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit die Erkenntnisse auf die eigenen Lehrkonzepte zu übertragen und diese im kollegialen Feedback zu überprüfen. Eine inhaltliche Vertiefung erfolgt über die sich im Planungsprozess ergebenden Fragen.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die über Erfahrungen in der Lehre und hochschuldidaktisches Basiswissen verfügen.

Inhalte des Workshops

- Aufgaben im Unterricht: Lernherausforderung Aufgabe, praxisnahe Aufgaben gestalten, Arbeiten mit Aufgabensets.
- Module als verbundene Lernorte gestalten: Selbstlernzeiten aktiv nutzen, Vorlesungen auf dem Prüfstand, Seminare, Übungen, Tutorien für die Differenzierung nutzen.
- Das Selbstlernen unterstützen: Verantwortung für das Lernen übergeben, Rückmeldung und Feedback ermöglichen und gestalten, Selbstgesteuert Lernen lernen.
- Instrumente der Differenzierung in individualisierenden Lernumgebungen: Freiarbeit, Werkstattarbeit, Stationenarbeit, Lernplanarbeit, Hausarbeiten, E-Learning nutzen, Skriptbasiertes Lernen (Arbeiten mit dem Lehrbuch).
- Instrumente der Differenzierung in kooperativen Lernumgebungen: Kooperative Methoden (Partner- und Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Partner- und Gruppeninterview, u.v.m.), Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit.

Neugierig, kritisch, selbstständig und hochmotiviert

Wünschen Sie sich auch Studierende, die sich neugierig auf die Suche nach Antworten begeben, die angeblichen Wahrheiten kritisch hinterfragen, die selbstständig wissenschaftlich arbeiten und hochmotiviert bei der Sache sind? Dann sind Sie in diesem Workshop an der richtigen Stelle. Wir beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Rahmenbedingungen wir mit unseren Lehrveranstaltungen schaffen können, um Studierenden ein neugieriges, kritisches, selbstständiges und motiviertes Lernen und Arbeiten zu ermöglichen. Denn dies ist kein Selbstläufer. Sie bereiten jedoch mit Ihrem Veranstaltungsaufbau den Boden, auf dem sich ein solches Arbeitsverhalten entwickeln kann.

Inhalte des Workshops

- Lehre motivierend gestalten
- Neugier und Interesse wecken und aufrecht erhalten
- Strategien zur Förderung der Motivation
- Den Wert von Aufgaben vermitteln
- Selbststeuerung des Lernens

Vorgehen

Der Workshop fördert Ihre Planung von eigenen Lösungen durch inhaltliche Inputs, der Anleitung zum kollegialen Austausch sowie der Gestaltung von Feedback zu den von Ihnen entwickelten Konzeptideen.

Sie entwickeln im Workshop individuelle Lösungen für Ihre Lehrveranstaltungen:

- kleine Lösungen, mit denen Sie in Lehreinheiten die suchend-kritische Haltung der Studierenden entwickeln,
- mittlere Lösungen, mit denen Sie Lehrveranstaltungen zu aktiven Orten der selbstständig-forschenden Wissensaneignung machen und
- große Lösungen, mit denen sie systematisch die wissenschaftliche Kompetenzentwicklung von Akademikern im Studiengang fördern.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Planungswerkstatt: Interdisziplinarität in der Lehre

Im beruflichen Alltag vieler Hochschulabsolventen und -absolventinnen ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine Selbstverständlichkeit. Sie gilt als Quell von Innovationen und als der Königsweg für die Lösung komplexer Probleme. Viele Hochschulen tragen dieser Entwicklung mit der Gestaltung von interdisziplinären Forschungsbereichen und Studienangeboten Rechnung. Interdisziplinäres Arbeiten setzt voraus, dass die Disziplinen nicht nur nebeneinander an komplexen Problemstellungen arbeiten und dabei einander wahrnehmen, sondern dass durch die disziplinübergreifende Zusammenarbeit die bekannten Pfade verlassen werden und so das Potenzial für Innovationen entsteht.

Vorgehen

In der Planungswerkstatt werden die unterschiedlichen Facetten der interdisziplinären Zusammenarbeit näher beleuchtet. Gemeinsam entwickeln die Teilnehmenden im Workshop auf dieser Grundlage exemplarisch interdisziplinäre Lehrangebote. Im Planungsprozess werden die verschiedenen Aspekte der interdisziplinären Lehre erörtert und die Vielfalt der möglichen Formate beleuchtet.

Der Workshop ermöglicht die exemplarische Planung interdisziplinärer Lehrangebote. Hierzu arbeiten die Teilnehmenden intensiv in kleinen Gruppen zusammen und entwerfen eigene Lehrveranstaltungskonzeptionen.

Der Planungsprozess wird dabei durch zielgerichtete Inputs und die systematische gemeinsame Bearbeitung von Planungsfragen unterstützt.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und erfordert Lehrende mit verschiedenen fachlichen Hintergründen.

Inhalte des Workshops

- Grundlagen Interdisziplinärer Lehre: Voraussetzungen interdisziplinärer Kooperation, Verstehen fördern, Dialog ermöglichen, Raum für Innovation gestalten.
- Didaktische Konzepte für die Zusammenarbeit: Problem- und Projektorientiertes Lernen
- Methoden für die interdisziplinäre Lehre: Interaktionsmethoden, Kooperative Lernmethoden, Partizipative Methoden.
- Motivation der Studierenden: Intrinsische Motivation unterstützen, Feedback fördern und geben.

Konzepte aktiven Lernens in der Praxis

Das Lernen der Studierenden über den Semesterverlauf anzuregen benötigt nicht selten die Realisierung eines aktivierenden Gesamtkonzepts einer Veranstaltung. Vielleicht haben Sie schon selber versucht Probleme zu integrieren, Fallstudien in die Veranstaltung einzuflechten oder Projekte von Studierenden bearbeiten zu lassen. Aber worin genau unterscheiden sich die Konzepte aktivierenden Lernens? Ist beispielsweise erfahrungsorientiertes, projektorientiertes oder forschungsorientiertes Lernen das richtige Konzept für Ihre Ziele? Der Workshop möchte Sie bei der Planung und Umsetzung aktivierenden Lernens im Verlauf eines Semesters unterstützen. In drei Teilen erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Konzepte und legen den Grundstein für Ihre individuelle Planung. Sie diskutieren mit Kollegen Ihre konkrete Semesterplanung und werten die Umsetzung systematisch aus.

Vorgehen

Der Workshop ist semesterbegleitend konzipiert und besteht aus drei eintägigen Veranstaltungen. Der erste Tag zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit schafft einen Überblick ber die verschiedenen Konzepte aktivierenden Lernens sowie den damit verbundenen Herausforderungen. Darüber hinaus erfolgt ein erster Einstieg in die konkrete Planung durch die Definition von Lernergebnissen und die Wahl des dazu passenden Konzepts. Nun folgen die eigenständige Vertiefung und die individuelle Konzeptentwicklung. Kurz vor Beginn des neuen Semesters stellen die Teilnehmenden die entwickelten Konzepte untereinander vor und optimieren sie im kollegialen Austausch. Der dritte Tag zum Ende des Semesters steht im Zeichen der Auswertung der Veranstaltung und der Optimierung für eine erneute Durchführung.

Zielgruppe und Dauer

Das Angebot der drei semesterbegleitenden Tagesveranstaltungen richtet sich sowohl an erfahrene Lehrende als auch an solche, die erstmals mit Konzepten aktivierenden Lernens in Berührung kommen. Die Veranstaltung gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Bandbreite der Möglichkeiten aktivierenden Lernens und bietet viel Raum für die kollegiale und professionelle Beratung Ihrer Konzepte. Teilnehmende sollten eine konkrete Veranstaltung des kommenden Semesters neu konzipieren oder umgestalten wollen und die Planungen auch realisieren können.

Inhalte des einführenden Workshops

- Konzeptüberblick: Erfahrungsorientiertes Lernen, Entdeckendes Lernen, Handlungsorientiertes Lernen, Problemorientiertes Lernen, Projektorientiertes Lernen, Fallorientiertes Lernen, Forschendes Lernen.
- Planung: Lernergebnisse, Konzeptwahl, Entwicklung eines Grobkonzepts, Sequenzierung.

Problemorientiertes Lernen

Die Lernforschung ist sich einig, dass nur gelernt wird, was auch getan wird. Je mehr Selbstständigkeit die Lernenden dabei haben, desto besser. Ausgangspunkt solcher Lernprozesse sind dabei immer Fragen oder Problemstellungen, welche die Studierende bearbeiten. Das langjährig erprobte Konzept des problemorientierten Lernens schlägt für diesen Problemlöseprozess eine strukturierte Vorgehensweise vor, die die Studierenden effektiv bei der selbstständigen Wissenserschließung unterstützt. In der Veranstaltung lernen Sie das Konzept des problemorientierten Lernens kennen und Sie entwickeln Ideen für die Umsetzung in der eigenen Lehre.

Vorgehen

Die Veranstaltung ermöglicht Ihnen auf Grundlage theoretischer Inputs einen Grobentwurf für eine problemorientierte Veranstaltung strukturiert zu erstellen. Darüber hinaus haben Sie Gelegenheit eine eigene Problemaufgabe für eine Lerneinheit zu entwickeln. Im kollegialen Austausch erhalten Sie dabei auch ein praxisnahes Feedback zu Ihren eigenen Lösungen.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die effektiv die aktive Wissenserschließung der Studierenden fördern möchten. Wir bieten Ihnen fachspezifische Varianten dieses Workshops.

Hinweis

Der eintägige Workshop wird verbunden mit den Inhalten des Workshops „Projektorientiertes Lernen“ als zweitägiger Kombinationsworkshop unter dem Titel „Projekt- und problemorientiertes Lernen“ angeboten.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen des problemorientierten Lernens: Hintergründe und Ziele der Methode, Problemtypen, Wirksamkeit.
- Lernorganisation: Phasen der Problembearbeitung, der Siebensprung, Integration in die eigene Lehre, Prüfungsgestaltung.
- Begleitung des Lernprozesses: Unterstützungsmodelle, Aufgaben des Lehrenden, meine Rolle im Lernprozess, Selbstgesteuertes Lernen, Motivation.
- Erstellung von Problemaufgaben: Formulierung von Lernergebnissen, Festlegen von Problembereichen, Erstellen einer Problemskizze, Formulieren und Evaluation von Problemaufgaben.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Begleitung des Lernprozesses: Herausforderungen und Fähigkeiten des Lernbegleiters, Lernberatung, Förderung eines positiven Selbstkonzepts.
- Beurteilung des Lernerfolgs: Beurteilungskultur, Selbstevaluation der Studierenden, Prüfungsformen im problemorientierten Lernen.

Projektorientiertes Lernen

In Projektveranstaltungen sollen Studierende in der Regel nicht nur ihr Fachwissen vertiefen, sondern auch überfachliche Kompetenzen der Zusammenarbeit erlernen. Ausgehend von einem Problem oder einer Praxisanforderung werden von den Studierenden die zu beantwortenden Fragestellungen und Ziele spezifiziert und bei der Bearbeitung die Inhalte weitgehend selbstgesteuert von den Studierenden erschlossen. Ihre Rolle als Lehrender wird dadurch vollkommen verändert, denn die Studierenden bestimmen selbst Wege und Tempo ihres Lernens. Doch an welchen Stellen haben Sie dann noch Zugriff auf den Lernprozess? und wie können Sie den Lernfortschritt? Im Workshop gehen wir u.a. diesen Fragen nach. Sie lernen dabei die Möglichkeiten der projektorientierten Lernformen kennen und Sie finden bei der Entwicklung eines eigenen Veranstaltungsentwurfs Wege für eine optimale Betreuung der Studierenden.

Vorgehen

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen projektorientierter Veranstaltungen und bietet Raum für die Erstellung einer Veranstaltungsskizze, welche im kollegialen Austausch auf den Prüfstand gestellt wird. Die dabei entstehenden Fragen der Teilnehmenden werden im Workshop aufgegriffen und Lösungen für die Praxis erarbeitet. Die zweitägige Variante bietet mehr Raum für die Erarbeitung und Besprechung eigener Ideen sowie eine inhaltliche Vertiefung.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen. Wir bieten Ihnen fachspezifische Varianten dieses Workshops an.

Hinweis

Inhalte diese Workshops fließen auch in die zweitägigen Workshops „Projekt- und problemorientiertes Lernen“ und „In Projekten arbeiten, forschen und lernen“ ein.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Projektorientiertes Lernen: lineares Modell, integratives Modell, aktionistisches Modell.
- Selbststeuerung: Selbstorganisation der Studierenden, Planungsschritte, Meilensteine, Rolle des Lehrenden.
- Soziales Lernen: Studentische Projektteams, Heterogenität und Interdisziplinarität, Beurteilung von Teamleistungen.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Projektorientiertes Lernen in Gruppen: Zusammenstellung der Gruppen, Gruppenprozesse fördern, Störungen im Gruppenprozess erkennen.
- Bewertung von Leistungen: Prüfungsformen, begleitendes Prüfen und Leistungskontrolle, Bewertung von Gruppenergebnissen.
- Curriculare Verankerung projektorientierten Lernens.

Projekt- und Problemorientiertes Lernen

Projekt- und problembasiertes Lernen gehören zu den bekanntesten aktiven Lernkonzepten. Viele Lehrende nutzen die Grundideen der Konzepte für die Gestaltung ihrer eigenen Lehrveranstaltungen und vielfach findet man auch curricular verankerte Modelle. Diese reichen von einfachen Projektveranstaltungen bis hin zu grundlegend umgestalteten problemorientierten Curricula. Ausgehend von Problemen oder Fragen werden die Lerninhalte in diesen Konzepten von den Studierenden weitgehend selbstgesteuert erschlossen. Bei einer optimalen Gestaltung fördert dies die Studienmotivation, ein vertieftes Lernen und die Nachhaltigkeit des Wissens. Ihre Rolle als Lehrender wird dadurch jedoch vollkommen verändert. Wo haben Sie noch Zugriff auf das Lernen der Studierenden, wie können Sie den Lernfortschritt überprüfen und woher wissen Sie, ob sich jeder beteiligt? Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Lernformen, Sie hinterfragen Ihre eigene Rolle und suchen nach Wegen zur Optimierung Ihrer Betreuung.

Vorgehen

Im Workshop haben Sie die Möglichkeit, konkrete Ideenskizzen für eine eigene Lehrveranstaltung zu entwerfen. Im kollegialen Austausch können Sie Ihre eigene Rolle hinterfragen und von den Kollegen Anregungen für die eigene Praxis bekommen. Die Betrachtung von Hintergrundwissen schafft dabei immer wieder Impulse für die Weiterarbeit.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen. Wir bieten Ihnen auch fachspezifische Varianten dieses Workshops an.

Hinweis

Die beiden Schwerpunkte des Workshops werden auch als eintägige Veranstaltungen angeboten.

Inhalte

- Grundlagen des problemorientierten Lernens: Hintergründe und Ziele, der Siebensprung, Unterstützung der Lernenden im problemorientierten Lernen.
- Grundlagen des projektorientierten Lernens: Merkmale eines Projekts, Ziele des Ansatzes, Modelle projektorientierten Lernens, Handlungsleitende Prinzipien.
- Der Lehrende: Meine Rolle im Lernprozess, Reflexion der eigenen Einstellungen, Begleitung von Projektgruppen.
- Der Studierende: Selbstgesteuertes Lernen, Motivation, Meilensteine als Orientierungspunkte.
- Gestaltung der Lehre: Aufbau und Ablauf der Veranstaltung, Dokumentation und Bewertung, Blended Learning: Präsenz und eLearning verbinden.

Forschendes Lernen

Forschendes Lernen verknüpft in idealer Weise die selbstgesteuerte Wissenserschließung mit der Ausbildung überfachlicher Kompetenzen der Studierenden. Durch forschendes Lernen können Studierende in einem spezifischem Themengebiet Wissen eigenständig erschließen und manchmal auch selbst neues Wissen generieren. Im Vordergrund steht damit ein vertiefendes Verstehen der Inhalte und des Faches. Das Lernen wird somit intensiver und befriedigender. Dadurch hat diese Lernform sowohl für Studierende, als auch für Lehrende eine besondere Attraktivität. Ziel des Workshops ist es, Sie zu befähigen, eine Umgebung für das forschende Lernen zu gestalten. Im Workshop haben Sie die Gelegenheit auf Basis einer Analyse Ihres eigenen Forschungshandelns ein individuelles Konzept für das forschende Lernen in Ihrem Fachgebiet zu entwerfen. Auf dieser Basis entwickeln Sie ein Grobkonzept für eine forschende Lehrveranstaltung. Hierbei erfahren Sie mehr über die Grundlagen des forschenden Lernens sowie über Wege und Herausforderungen der methodischen Umsetzung.

Vorgehen

Im Workshop werden ausgehend von den eigenen Forschungskonzeptionen der Teilnehmenden individuelle Ideenskizzen für eine eigene Lehrveranstaltung entworfen. Durch die kollegiale Planungsarbeit wird dabei die eigene Ideenentwicklung befördert. Die Betrachtung von Hintergrundwissen schafft immer wieder Impulse für die Weiterarbeit.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an erfahrene Lehrende, welche das Forschen in die Lehre integrieren möchten.

Hinweis

Inhalte des Workshops sind zusammen mit Inhalten des Workshops „Projektorientiertes Lernen“ Bestandteil des Workshops „In Projekten arbeiten, forschen und lernen“.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Grundlagen des forschenden Lernens: Ziele des Ansatzes, mein Modell forschenden Lernens.
- Methodische Gestaltung: Phasen im forschenden Lernen, Aufbau und Ablauf forschender Veranstaltungen, Präsenz und eLearning verbinden.
- Der Studierende: Selbststeuerung des Lernens, Motivation und kontinuierlichen Mitarbeit, Meilensteine als Orientierungspunkte.
- Ausgewählte Fragestellung der Durchführung: Begleitung der Studierenden, Zusammenarbeit in Gruppen, Bewertung der Leistungen

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Forschendes Lernen in Gruppen: Zusammenstellung der Gruppen, Gruppenprozesse fördern, Störungen im Gruppenprozess erkennen.
- Bewertung von Leistungen: Prüfungsformen, begleitendes Prüfen und Leistungskontrolle, Bewertung von Gruppenergebnissen.

In Projekten arbeiten, forschen und lernen

Gut gemachte Projekte können Studierenden eine wunderbare Basis für das Lernen bieten. Mit ihnen können sie praxisnah Wissen erschließen und vertiefen. Für ein vertieftes Lernen in Projekten bedarf es jedoch einiger Voraussetzungen. Diese beginnen bereits bei der Frage, um welche Projektart es sich handelt. Zwar sind die grundlegenden Prinzipien ähnlich, aber im Detail unterscheidet sich der Ablauf und die Betreuung enorm. Im Workshop lernen Sie daher die verschiedenen Arten von Projekten in der Lehre zu unterscheiden und darauf basierend spezifische Abläufe und Betreuungskonzepte für Ihre Zielgruppe zu entwickeln.

Vorgehen

Im Workshop können Sie eigene projektorientierte und forschende Lehrveranstaltungen konzipieren. Im kollegialen Austausch werden Ihre Ideen auf den Prüfstand gestellt sowie sich daraus ergebende Fragen und Probleme bearbeitet. Sie erhalten einen Überblick über die theoretischen Grundlagen und immer wieder Impulse für die Weiterarbeit an Ihrer Veranstaltungskonzeption.

Zielgruppe und Dauer

Der zweitägige Workshop richtet sich an alle Lehrenden, die projektbasiert Veranstaltungen entwickeln möchten.

Inhalte des Workshops

- Projekte in der Lehre: Projektorientiertes- und forschendes Lernen, Lern- und Übungsprojekte, Praxis-, Auftrags- oder Echtprojekte, Forschungsprojekte.
- Projekte gestalten: Phasen im projektorientierten und forschenden Lernen, Aufbau und Ablauf forschender und projektorientierter Veranstaltungen
- Selbststeuerung: Selbstorganisation der Studierenden, Planungsschritte, Meilensteine, Rolle des Lehrenden, Feedback.
- Soziales Lernen: Studentische Projektteams zusammenstellen und fördern, Heterogenität und Interdisziplinarität, Störungen im Gruppenprozess.
- Bewertung von Leistungen: Begleitende Dokumentation, Erstellung von Produkten, begleitende Leistungskontrollen, Bewertung von Gruppenergebnissen.

Unsere Konzept-Follow-Ups

Bei der Entwicklung von aktivierenden Lehrveranstaltungskonzepten tauchen in der Regel eine Vielzahl von Fragen und Problemen auf, die man in der Planung versucht zu berücksichtigen. Doch kann es tatsächlich so funktionieren? Wie gehe ich vor, wenn ich merke, dass nicht alles so funktioniert, wie ich erwarte? Die Veranstaltung Workshop+ bietet ein optionales Follow-Up für Ihre Lehrenden. Es richtet sich an Lehrende, die eine eigene aktivierende Lernveranstaltung entwickelt bzw. durchgeführt haben und die eigen Lehrkonzeption besprechen bzw. die Erfahrungen kollegial reflektieren wollen.

Workshop+

Im Workshop haben Sie die Gelegenheit Ihre Planungen für das kommende Semester vorzustellen. Im kollegialen Austausch bekommen Sie ein ausführliches Feedback zu Ihren Planungen. Der Workshop bietet jedoch auch Raum für Ihre konkreten Fragen. Gemeinsam entwickeln wir Ihre Ideen weiter, so dass Sie am Ende des Workshops mit optimierten Veranstaltungsentwürfen nach Hause gehen.

Workshop++

Im Workshop können Sie mit den anderen Teilnehmenden Ihre Erfahrungen des Semesterverlaufs analysieren und gemeinsam Lösungen für die erneute Durchführung Ihrer Lehrveranstaltung entwickeln. Durch die Vorstellung und Analyse der Lehrerfahrung der anderen Teilnehmenden erhalten Sie zudem wertvolle Anregungen für die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Fach trifft Didaktik

Manchmal ist es wichtig, dass der Zugang zu den didaktischen Themen über einen Kollegen oder eine Kollegin erfolgt, welche, vielleicht auch pragmatisch, mit den qualitativen Anforderungen umgegangen sind. Dies kann eine Brücke zur Verbesserung der eigenen Lehre schaffen. Wir bieten daher für viele Veranstaltungen eine zweite Perspektive, indem ein Didaktiker und ein Praktiker aus dem eigenen Fach gemeinsam mit Ihnen an konkreten Umsetzung der Workshopinhalte arbeiten.

Sprechen Sie uns an!

Endlich vorbereitete Studierende!?

Haben Sie auch schon einmal erfolglos versucht, Ihre Studierenden zu bewegen sich auf eine Veranstaltung vorzubereiten oder im Nachgang Übungsaufgaben nachzuarbeiten? Oft sind diese Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt. Dies ist für Sie als Lehrenden besonders ärgerlich, wenn Sie dadurch Ihre Veranstaltungsplanung über Bord werfen müssen und wertvolle Zeit verloren geht. Die Anleitung zum Selbststudium ist oft eben nicht so einfach und problemlos wie Sie sich das bisher gewünscht haben. Aber es gibt Wege, die individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden erfolgreicher zu gestalten. Der Workshop gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Anleitung eines veranstaltungsbegleitenden Selbststudiums, zeigt Gründe für das Scheitern, gibt praktische Hinweise zur Umsetzung im Lehralltag und bietet Zeit für Ihre konkrete Umsetzungsplanung.

Vorgehen

Im Workshop reflektieren Sie bisherige Erfahrungen mit der Vor- und Nachbereitung Studierender. Durch inhaltliche Inputs erhalten Sie einen Überblick über Hintergründe und Konzepte eines begleitenden Selbststudiums. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung den Raum, neue Erkenntnissen systematisch auf ihre Lehre zu übertragen. In der zweitägigen Veranstaltung besteht der Raum zur Entwicklung eigener Ideen und zur Ausarbeitung eines Konzepts für eine Lehrveranstaltung. Dieses können Sie im kollegialen Austausch und durch individuelle Rückmeldung für den Einsatz in der Praxis optimieren.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Inhalte des Workshops

- Arten des Selbststudiums: Begleitetes Selbststudium, individuelles Selbststudium, freies Selbststudium.
- Verlaufsmodelle: Integrierte Lernaufgaben, skriptbasiertes Selbststudium, das Social-Support-Modell, Leitprogramme, problembasiertes Lernen, individuelle Vorhaben, Lern- und Übungsprojekte, Auftragsprojekte.
- Grundfragen: Lernorganisatorische Einbettung, Rolle des Lehrenden als Lernbegleiter, Gründe des Scheiterns.

Effektive Kommunikation mit Studierenden

Interaktion in der Lehrveranstaltung, schnell noch eine Frage zwischen den Hörsälen, Sprechstunden, Prüfungsgespräche, Seminar- und Abschlussarbeiten konstruktiv kritisieren, mit Studierenden diskutieren. Kommunikation benötigen wir in vielen Situationen und nicht selten ist uns ein Gespräch unangenehm. Im Workshop lernen Sie in unterschiedlichen Gesprächssituationen angemessen zu interagieren. Sie erhalten Einblick in verschiedene Gesprächsstile und erproben neues Verhalten in unterschiedlichen Übungen aus Ihrem Alltag an der Hochschule.

Vorgehen

Der Workshop bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur praktischen Erprobung von verschiedenen Kommunikationssituationen. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden sukzessive erweitert und mit ihrer Rolle als Lehrender abgeglichen. Die Beobachtungen und Analysen der Gesprächssituationen werden systematisiert und durch theoretische Inputs erweitert.

Zielgruppe und Dauer

Die Tagesveranstaltung richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Inhalte des Workshops

- Kommunikationstechniken: Fragetechniken, aktives Zuhören, Argumentationstechnik, Körpersprache.
- Gesprächsführung: konstruktive Gesprächsführung, Strukturierung und Steuerung von Gesprächen.
- Gesprächsformen: Lehrgespräche, Beratungsgespräche, Konfliktgespräche, Kritikgespräche, Prüfungsgespräche, Diskussionen.
- Schwierige Gespräche: Störungen der Kommunikation, Hemmschwellen abbauen, schwierige Themen ansprechen.

Blackbox Team - Zusammenarbeit Studierender gestalten

Interaktion ist ein wesentliches Element erfolgreicher Lernprozesse. In Lern-, Projekt- oder Arbeitsgruppen können Fragen gestellt, eigenes Wissen bei der Erklärung von Sachverhalten zur Anwendung gebracht und Inhalte diskutiert werden. Die Qualität der Zusammenarbeit ist dabei geprägt von der Gruppendynamik. Teams können in der Zusammenarbeit über sich hinauswachsen und Höchstleistungen vollbringen. Häufig scheitert es jedoch an Kleinigkeiten. Studentische Teams müssen daher professionell begleitet werden, um ihnen gerade die Anfangsphase der Zusammenarbeit zu erleichtern. Ziel des Workshops ist es, Sie für gruppendynamische Prozesse zu sensibilisieren und Sie zu befähigen studentische Teams durch die Art und Weise Ihrer Prozessbegleitung zu beflügeln.

Vorgehen

Im Workshop haben Sie die Möglichkeit Ihren bisherigen Umgang mit studentischen Teams zu reflektieren. In Übungen erleben Sie selber die Dynamik von Teams. In Gruppen erarbeiten Sie differenzierte Handlungsstrategien für Ihre Lehrveranstaltungen.

Zielgruppe und Dauer

Die Ein- oder Zweitagesveranstaltung richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen. Die zweitägige Veranstaltung bietet mehr Raum zur Planung der eigenen Lehre und eine Vielzahl praktischer Übungen zum Erleben von unterschiedlichen Teamprozessen.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Prozesse im Team: Kennzeichen und Merkmale von Gruppen und Teams, Gruppenphasen, Vor- und Nachteile studentischer Teamarbeit, Verhalten der Teammitglieder, Probleme der Gruppenarbeit.
- Teambegleitung: Prozessbegleitung, Selbststeuerung vs. Fremdsteuerung, Führungsstile, Aufgaben der Begleitung in den Gruppenphasen.
- Kommunikation und Feedback: Interaktion mit Teams, Anregung von Reflexion und Feedback, Einsatz von Fragen, Feedbackmethoden, virtuelle Zusammenarbeit.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Bewertung von Teamleistungen: Klassifikation von Aufgaben, Gruppenproduktivität, Einzelleistungen bewerten, studentische Bewertung der Einzel- und Gesamtleistung, Verantwortung und Kontrolle.
- Intensive Übung des Umgangs mit studentischen Teams auch in schwierigen Situationen.

Studien- und Abschlussarbeiten betreuen

Die Durchführung langfristiger wissenschaftlicher Arbeiten stellt die Studierenden vor vielfältige Herausforderungen. Die hohen inhaltlichen Anforderungen sind dabei nicht die einzigen Hürden. Häufig sind es vielmehr die Randbedingungen, wie die hohe Autonomie, die Zeiteinteilung oder die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, welche von den Studierenden als kleine oder große Stolpersteine wahrgenommen werden. Manchmal sind es auch eher die zwischenmenschlichen Hürden, insbesondere bei der Zusammenarbeit im Team. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die verschiedenen Formen einer effektiven langfristigen Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten.

Vorgehen

Sie lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Begleitung von langfristigen wissenschaftlichen Arbeiten kennen und Sie finden heraus, wie Sie Ihre Studierenden am besten begleiten. Hierzu erhalten Sie wertvolle Inputs, die Sie direkt auf Ihre eigene Situation übertragen können. Im kollegialen Austausch können Sie sich darüber hinaus von der Unterschiedlichkeit der Betreuung in den Fachkulturen inspirieren lassen. In der zweitägigen Variante besteht mehr Zeit für die Erarbeitung individueller Lösungen. Darüber hinaus werden diese nicht nur praktisch für die eigene Situation erarbeitet, sondern darüber hinaus in Simulationen Informations- und Beratungssituationen, auch mit schwierigen Studierenden, geübt.

Zielgruppe und Dauer

Der ein- oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen.

Hinweis

Die Inhalte dieses Workshops können auch kombiniert mit der Veranstaltung „Projektorientiertes Lernen“ als zweitägige Veranstaltung angeboten werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Anforderungen an Studien- und Abschlussarbeiten: Grundlegende Regelungen, Kriterien wissenschaftlicher Arbeit, Anforderungen an den Abschluss, Anforderungen an Abschlussarbeiten.
- Der wissenschaftliche Arbeits- und Schreibprozess: Phasen, Prozessbegleitung, Meine Rolle als Betreuer.
- Begleitung der Phasen: Themen finden und eingrenzen, Forschungsfragen, Konzeptpapiere, Gliederung, Meilensteine.
- Begleitung typischer Probleme: Quellenarbeit, Zeitplanung, „Roter Faden“, Sprachliche Mängel, Motivation.
- Bewertung von Abschlussarbeiten: Lernergebnisse, Beurteilungsraster, Kriterienentwicklung, Benotung.

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Intensivere Bearbeitung der Themen
- Gesprächsführung im Betreuungsprozess mit vielfältigen Kommunikationsübungen
- Intensivere Vorbereitung des Transfers in den Alltag

Wissenschaftliche Kompetenzen in der Lehre fördern

Die Standards und Regeln der Wissenschaft stellen sich anders dar, als die Regeln und Konventionen in der Wirtschaft oder der Schule. Ein Erfolgsfaktor für Studierende ist es, diese Regeln und Normen ihrer Disziplin kennen und anzuwenden. Damit Sie als Lehrende und Lehrbeauftragte sich auf diese Herausforderung vorbereiten können, bietet dieses Seminar die Möglichkeit zur Reflektion und zum Rekapitulieren der eigenen Wissenschaftlichkeit und des eigenen wissenschaftlichen Anspruchs. Des Weiteren gehen wir auf die Wirkungen des Internets auf das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden ein.

Vorgehen

Durch die vielseitigen Disziplinen mit ihren jeweiligen Fachkulturen legt die Seminarmethodik Wert auf den kollegialen Erfahrungsaustausch. Es werden einzelne Fallbeispiele und Sachverhalte vorgestellt, analysiert und die jeweiligen wissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden gegenüber gestellt.

Zielgruppe und Dauer

Lehrbeauftragte und Dozenten aller Disziplinen, vor allem für diejenigen geeignete, die aus der Wirtschaft den Weg zurück in die Wissenschaft gehen.

Inhalte des Workshops

- Beginn der wissenschaftlichen Arbeit begleiten: strukturiertes Vorgehen, Themenfindung, Problemeingrenzung, Hypothesenbildung, Formulieren adäquater Forschungsfragen.
- Inhalte mit Studierenden generieren und reflektieren: Systematisierung der Arbeit und der Inhalte, Gliederung der Arbeit, Literaturrecherche und Bewertung der Literatur und Quellen, Stand der Forschung erkennen und annehmen
- Unterstützung wissenschaftlichen Arbeitens: wissenschaftliche Schreib- und Präsentationstechniken, Umgang mit Zitations- und Quellenangaben, wissenschaftliche Qualitätskriterien einhalten und beherzigen.

Kompetenzorientiert prüfen und bewerten

Faire Prüfungen zu gestalten, erfordert von Lehrenden eine langfristige und intensive Planung. Diese beginnt schon weit vor Veranstaltungsbeginn durch die Festlegung der zu erreichenden Kompetenzen. Schließlich wollen Sie möglichst viele Studierende dahin begleiten, die gesteckten Ziele auch zu erreichen. Die Art und Weise wie Sie prüfen, hat dabei einen erheblichen Einfluss auf die Lernaktivitäten der Studierenden. Der Workshop befähigt Sie, geeignete Prüfungsformate für Ihre spezifischen Veranstaltungsanforderungen auszuwählen. Er leitet Sie an, ihre Beurteilung auf eine breite Basis zu stellen, indem Sie Beobachtungskriterien entwickeln und mögliche Fehlerquellen abstellen.

Vorgehen

Der Workshop bietet einen Überblick über die Rahmenbedingungen von Prüfungen an der Hochschule. Sie bearbeiten eine eigene Veranstaltung und formulieren Lernergebnisse, um diese zielgerichtet für die Wahl der Prüfungsform sowie für die Leistungsbeurteilung zu verwenden. Die Arbeit am eigenen Fallbeispiel wird dabei durch den Input theoretischer Hintergründe angeregt und im kollegialen Austausch überprüft.

Zielgruppe und Dauer

Der ein-oder zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende, die einen ersten Überblick über das Prüfen an der Hochschule bekommen möchten.

Hinweis

Der eintägige Workshop kann auch zusammen mit Inhalten der Workshops „Klausuren kompetenzorientiert gestalten und durchführen“ sowie „Kompetenzorientierte mündliche Prüfungen“ als zweitägige Veranstaltung angebotenangeboten werden.

Inhalte des Workshops

Inhalte der eintägigen Veranstaltung

- Ziele: Kompetenzniveau festlegen, Lernergebnisse formulieren, Prüfungsanforderungen festlegen.
- Kompetenzorientierte Prüfungen planen: Didaktische Funktionen und Rahmenbedingungen von Leistungsnachweisen, Gestaltung von Modulprüfungen, Wahl der Prüfungsform.
- Beurteilung: Lernergebnisse beobachten und bewerten, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler, Beurteilungsraster, Notenvergabe

Ergänzende Inhalte bei zwei Tagen

- Überblick über Prüfungsmethoden: Schriftliche und mündliche Prüfungen, Referate und Präsentationen, schriftliche Arbeiten, wissenschaftspraktische Tätigkeiten, Protokolle, Studientagebücher, Portfolio, Onlinebeiträge.
- Prüfungsorganisation: Prüfungserstellung, Prüfungsdurchführung, Prüfungsabnahme, Prüfungskorrektur.

Mit Klausuren kompetenzorientiert prüfen

Klausuren gelten nicht immer als der Königsweg des Prüfens, doch volle Hörsäle und Seminarräume lassen einem oft nicht die Wahl. Doch auch Klausuren können bei aller Effizienz deutlich mehr sein als nur das reine Abfragen ausgelernter Fakten. Doch der Aufwand der Erstellung solcher Klausuren ist beträchtlich. Denn am Ende soll alles einwandfrei funktionieren. In der Veranstaltung lernen Sie daher die grundlegenden Gestaltungsprinzipien von Klausuren kennen, Sie erhalten die Möglichkeit diese exemplarisch auf die Inhalte Ihrer Lehrveranstaltungen zu übertragen und bearbeiten mögliche Probleme der Durchführung, Bewertung und Rückmeldung in der Klausureinsicht.

Vorgehen

Im Workshop wechseln sich theoretische Inputs, Gruppenarbeiten, Selbstreflektionsphasen sowie kollegiale Beratung gleichberechtigt ab. Im Vordergrund steht die Lösung mitgebrachter Fragen und Problemen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deshalb sind die Teilnehmenden aufgefordert, ihre bisherigen Klausurerfahrungen aktiv in den Workshop einzubringen.

Zielgruppe:

Der eintägige Workshop richtet sich an alle Lehrenden an Hochschulen, die Klausuren stellen und bewerten.

Hinweis,

Diesen Workshop gibt es auch in einer Kompaktversion von einem halben Tag. Erlässt sich mit den Workshops „Kompetenzorientiert prüfen und bewerten“ sowie „ Kompetenzorientiert mündlich prüfen“ kombinieren.

Inhalte des Workshops

- Grundlagen von Prüfungen: Funktion, Gütekriterien, Objektivität, Lernzielorientierung
- Klausuren erstellen: Aufgabentypen, Aufbau, Musterlösungen, Zuordnung von Punkten.
- Besonderheiten von MultipleChoice Klausuren.
- Prüfungsdurchführung: Organisation der Prüfung, Rahmenbedingungen der Prüfungsabnahme.
- Korrektur und Bewertung: Bewertungssysteme, Punktevergabe, Notenermittlung.
- Prüfungsabschluss: Bekanntgabe der Noten, Gestaltung der Klausureinsicht.

Kompetenzorientiert mündlich prüfen

Für Studierende ist die mündliche Prüfung eine große Blackbox. Man weiß nicht genau was passieren wird, kann die Erwartungen die gestellt werden kaum einschätzen und noch weniger, wie diese dann am Ende in eine Note einfließen. Doch gute und faire mündliche Prüfungen sind kein Hexenwerk. Es ist vor allem eine Frage dezidierter Vorbereitung. Hier werden die Grundlagen für ein nachvollziehbares Vorgehen und eine transparente Benotung gelegt. Doch viele Fallstricke lauern bei der Durchführung. Verschiedene Beobachtungsfehler bedrohen meine Objektivität. Im Workshop betrachten Sie die daraus resultierbaren Beurteilungsfehler und erarbeiten Strategien für eine faires prüfen.

Vorgehen

Im Workshop wechseln sich theoretische Inputs, Gruppenarbeiten, Selbstreflektionsphasen sowie kollegiale Beratung gleichberechtigt ab. Im Vordergrund steht die Lösung mitgebrachter Fragen und Problemen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deshalb sind die Teilnehmenden aufgefordert, ihre Herausforderungen und Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen aktiv in den Workshop einzubringen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit mündliche Prüfungen exemplarisch zu simulieren und gemeinsam zu analysieren.

Zielgruppe:

Der eintägige Workshop richtet sich an alle Lehrenden an Hochschulen, die mündliche Prüfungen planen und dürchführen.

Hinweis

Diesen Workshop gibt es auch in einer Kompaktversion von einem halben Tag. Erlässt sich mit den Workshops „Kompetenzorientiert prüfen und bewerten“ sowie „ Mit Klausuren kompetenzorientiert prüfen“ kombinieren.

Inhalte des Workshops

- Grundlagen von Prüfungen: Funktion, Gütekriterien, Objektivität, Lernzielorientierung
- Vorbereitung mündlicher Prüfungen: Aufbau der Prüfungen, Aufgabentypen, Prüfungsfragen unterschiedlicher Lernniveaus, Visualisierungen in Prüfungen
- Vorbereitung der Bewertung: Prüfungsraster und Bestimmung beobachtbaren Verhaltens.
- Prüfungsdurchführung: Raumgestaltung, Atmosphäre, Transparenz.
- Umgang mit besonderen Situationen: Prüfungsängste, Blackout, Sprachbarrieren.
- Bewertung: Von der Antwort zur Note, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler.

Qualität der Lehre!?

Die Qualität der Lehre ist in aller Munde. Doch wissen Sie eigentlich was das ist? Woran machen Sie die Qualität Ihrer Lehre fest? Und wie sehen es die Kolleginnen und Kollegen? Denken die das Gleiche wie Sie oder verstehen Sie unter den alltäglichen Floskeln doch etwas ganz anderes? Kaum ein Schlagwort wird in der Hochschullehre so häufig bemüht wie die „Qualität der Lehre“. Doch schaut man genauer hin, dann gehen die Vorstellungen der Kolleginnen und Kollegen über das, was „gute Lehre“ charakterisiert und wie dies im Lehralltag realisiert werden kann schon eine Seminartür weiter stark auseinander. Der Workshop bringt die Lehrenden eines Studiengangs oder eines Fachbereichs ins Gespräch und stellt die Frage nach Verbindendem und Trennendem bei der konkreten Gestaltung der „Qualität der Lehre“. Er bringt dabei eine Vielzahl von Problemen und Herausforderungen im Lehralltag zum Vorschein, an deren Lösung im Workshop gemeinsam gearbeitet wird.

Vorgehen

Im Workshop erarbeiten Sie ein gemeinsames Verständnis über das, was „gute Lehre“ in Ihrem Arbeitsumfeld auszeichnet. In verschiedenen Konstellationen erarbeiten Sie dabei vielfältige Handlungsoptionen zur Verbesserung der Qualität der Lehre. Der Workshop ist besonders gut geeignet, nicht nur Wege für die eigene Verbesserungen der Lehre aufzuzeigen, sondern insbesondere auch die Randbedingungen der Lehre in den Blick zu nehmen, welche der einzelne Lehrende nur schwer oder gar nicht ändern kann. Er schärft den Blick für Veränderungsmöglichkeiten in der Lehre, bei der Studienorganisation und im Fachbereich. Dabei bietet er eine Fülle an Ideen für die Weiterarbeit.

Zielgruppe und Dauer

Der Workshop richtet sich an Fachbereiche, Fakultäten, Lehrende eines Studiengangs oder Gruppen von Lehrenden, die gemeinsam die Grundlagen der gemeinsamen Lehre ergründen und verbessern wollen. Der Workshop wird als ein- oder zweitägige Veranstaltung mit und ohne Follow-Up angeboten. In der langfristigen Vorbereitung von Akkreditierungsprozessen hat sich insbesondere eine Kombination mit Elementen aus der kompetenzorientierten Lehrplanung bewährt. Wir passen den Workshop gerne an Ihre konkreten Wünsche an.

Payback - Feedback für die Lehre fruchtbar machen

Die Lehre an Universitäten und Hochschulen genießt zunehmend mehr Aufmerksamkeit bei den Dozenten sowie bei den Lehrinstitutionen. Um die Qualität zu verbessern, rücken auch unterschiedliche Feedbackquellen verstärkt in den Fokus. Neben den bekannten Rückmeldeinstrumenten, wie z.B. die Lehrveranstaltungsevaluation, sehen sich die Lehrenden einer Welle von (Meta-) Analysen gegenüber. So wird die Nutzung des E-Learnings ausgewertet, Klausurergebnisse hinzugezogen oder Studierende werden direkt befragt. Doch welche Quellen sind für Sie relevant und wie kann die Vielfalt der Ergebnisse für Ihre Lehre fruchtbar gemacht werden?
Der Workshop begibt sich mit Ihnen auf die Spurensuche nach relevanten Feedbackquellen. Insbesondere zeigt er Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand ein direktes Feedback von Ihren Studierenden erhalten, welches Ihnen konkrete Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt. Hierzu erhalten Sie einen Überblick über unkomplizierte Feedbackquellen und Einblick, wie Sie diese für Ihre Studierenden gewinnbringend nutzen können, ohne gleich in hektischen Aktionismus zu verfallen. Denn wesentlich für einen konstruktiven Umgang mit Feedback und Evaluationsergebnissen ist die Frage, wie Sie mit den erlangten Erkenntnissen umgehen können und wollen.

Vorgehen

Evaluationen und Feedback sind sensible Daten für jeden Lehrenden, deshalb wird für den Workshop eine hohe Freiwilligkeit und Offenheit von den Teilnehmenden erwartet. Es wird ein geschützter Raum geboten, in dem sich die Lehrenden über die unterschiedlichen Evaluations- und Feedbacksysteme sowie über die -ergebnisse austauschen können. Die kollegiale Beratung und die Optimierung der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt.

Zielgruppe und Dauer

Der eintägige Workshop richtet sich an erfahrene Lehrende. Wir bieten Ihnen zu dieser Veranstaltung einen *Follow-Up-Workshop* an, in welchem die von den Lehrenden entwickelten Strategien sowie die eigenen Feedbackquellen vorgestellt sowie kollegial auf den Prüfstand gestellt werden.

Inhalte des Workshops

- Analyse unterschiedlicher impliziter und expliziter Feedbackquellen
- Qualitative Feedbackquellen aktiv nutzen
- Persönlicher Umgang mit Feedback- und Evaluationsergebnissen
- Strategien der Gestaltung von Feedback und Evaluation für die Verbesserung der eigenen Lehre
- Strategien zum „Feedback sacken“ lassen: Welcher Lehrtyp bin ich?

Modul- und Lehrveranstaltungsmanagement

Module und Lehrveranstaltungen mit großen Hörerzahlen zu gestalten, erfordert häufig ein Lehrteam, welches die verschiedenen Bausteine der Lehre abgestimmt durchführt und gestaltet. Doch häufig gleichen die Abläufe, Inhalte und Abstimmungen für die Studierenden einem bunten Durcheinander, deren lose Enden sie manchmal auch wahllos aneinander knüpfen. Nicht immer sieht es auf der Seite der Lehrenden besser aus. Den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen, unzureichende Absprachen und eine schlechte Organisation machen die Lehre für die Beteiligten nicht selten mehr zu einer Last als zu einem Vergnügen. Wie soll da der berühmte Funke überspringen? Im Workshop arbeiten Sie mit Ihrem Lehrteam an der Verbesserung der Lehre. Dabei werden die notwendigen Elemente eines reibungslosen Veranstaltungsablaufs identifiziert, inhaltliche Anforderungen definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt. Sie betrachten dabei den gesamten Zyklus. Von der ersten Ankündigung bis zur Dokumentation.

Mögliche Inhalte und Schwerpunkte

- Abläufe analysieren, definieren, optimieren und standardisieren.
- Modul- und Veranstaltungsdesign optimieren, Lehr- und Lernmaterialien erstellen und einsetzten.
- Lehrteammanagement, Übergangsmanagement.
- Organisation und Ablauf von Prüfung, Korrektur und Einsicht.
- Kontinuierliche Qualitätssicherung gestalten.

Zielgruppe und Dauer

Der Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren und ihre Lehrteams, welche gemeinsam bestehende Abläufe und Prozesse verbessern möchten. Die Dauer richtet sich nach Ihren Schwerpunkten und Zeitfenstern.

Kompetenzorientierte Curricculumentwicklung

Kompetenzorientiert Curricula gestalten

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Studiengängen ist für viele Lehrende eher eine formale Pflicht, als eine Möglichkeit die Qualität von Studiengängen deutlich zu verbessern. Dies liegt oft darin begründet, dass die geforderte Kompetenzorientierung erst im Rahmen der Erstellung von Modulbeschreibung konkretisiert wird und zumeist auf die formal akkurate Definition von Modulzielen reduziert wird. Dies hat wenig mit ihrer eigentlichen Intention zu tun. Denn Kompetenzorientierung kann für die gesamte (Weiter-) Entwicklung von Curricula leitend werden. Und dabei auch noch viele Umwege und Endlosdiskussionen abkürzen. Zudem gerät die eigentliche Aufgabe auch wieder stärker in den Blick: die nachhaltige Gestaltung von Entwicklungs- und Lernpfaden in Lehrveranstaltungen und Curricula.

Mit unserem Angebot zur Curriculumentwicklung bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur Gestaltung kompetenzorientierter Studiengänge die diesen Namen verdienen:

- wir informieren Ihre Lehrenden über die Grundlagen der kompetenzorientierten Studiengangsentwicklung,
- wir ermitteln mit Ihnen Kompetenzprofile für Ihre Absolventen,
- wir ermöglichen Ihnen eine zielgerichtete Entwicklung eines Studiengangskonzepts sowie von Modulen und zugehörigen Lehrveranstaltungen,
- wir sichern die Qualität Ihres Studienangebots mit dem Angebot von Studiengangstagen sowie der Unterstützung Ihrer Reakkreditierung.

Unsere Veranstaltungen und Angebote zur Curriculumentwicklung:

1. Grundlagen kompetenzorientierter Curriculumentwicklung
2. Kompetenzen der Absolventen ermitteln
3. Entwicklung eines Studiengangskonzepts
4. Curriculum gestalten
5. Reakkreditierung und Änderung von Studiengängen - kompetenzorientierte Optimierung und Überzeugung
6. Studiengangstag - Qualität der Lehre gemeinsam sichern

Baustein 1

Grundlagen kompetenzorientierter Curriculumentwicklung

Im Rahmen dieser Veranstaltung schaffen wir ein gemeinsames Verständnis über die formalen Anforderungen der Curriculumentwicklung und notwendiger Abläufe im Entwicklungsprozess. Sie werden vertraut mit den Anforderungen kompetenzorientierter Studiengangsentwicklung und erkennen den Mehrwert kompetenzorientierter Lehre. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die nächsten Entwicklungsschritte zu gestalten.

Mögliche Inhalte des Workshops

- Rahmenbedingungen der Curriculumentwicklung
  - Formale Anforderungen
  - Prozessabläufe
- Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung
  - Kompetenzorientierung in der Lehre
  - Kompetenzprofile Studierender
  - Kompetenzorientierung im Curriculum
- Entwicklungsschritte gestalten
  - Entwicklungsziele definieren
  - Leitlinien festlegen
  - Planung der Entwicklungsphase
  - Festlegen von Meilensteinen und Verantwortlichkeiten

Baustein 2

Kompetenzen der Absolventen

Bevor Ihr Studienangebot konkrete Formen annimmt bedarf es einer genauen Analyse der verfügbaren regionalen und fachspezifischen Angebote. Insbesondere die Definition von zukünftigen Berufsbildern, unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessengruppen, macht deutlich auf welche Kompetenzprofile sich Ihr Studienangebot ausrichten sollte. Dies ist notwendige Voraussetzung für die Entwicklung eines stringenten Studiengangskonzept und einer strategischen Überzeugung innerhalb der eigenen Institution sowie gegenüber Ministerium und Agenturen.

Wir bieten Ihnen

Wir bieten Ihnen u.a. ein Workshopkonzept, in dem Sie zusammen mit den beteiligten Interessengruppen die Kompetenzprofile ihrer zukünftigen Studierenden definieren können. oder wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen die richtige Analysestrategie für die Ermittlung der Kompetenzprofile Ihrer zukünftigen Absolventen:

- Benchmark mit anderen Hochschulen
- Definition von zukünftigen Berufsbildern
- Regionalanalyse
  - Regionsspezifische Bedarfe
  - Regionale Angebote
- Stakeholderanalyse: Lehrende, Studierende, Arbeitgeber

Baustein 3

Entwicklung eines Studiengangskonzepts

Wir begleiten Sie bei der Entwicklung Ihres Studiengangskonzepts und führen Sie effektiv zu den notwendigen Entscheidungen. Wir schaffen für Sie einen Raum, in dem Sie die Studiengangsziele definieren und das Grobkonzept des Studiengangs beschreiben und miteinander abstimmen können. Wir begleiten Sie darüber hinaus bei der Entwicklung einer Strategie, mit der sie Ministerien und Agenturen von diesem Studiengangskonzept überzeugen können.

Wir unterstützen Sie

- Studiengangsziele zu definieren
- ein Grobkonzept des Studiengangs zu beschreiben
- Ministerien und Agenturen zu überzeugen

Baustein 4

Curriculum gestalten

Ein Curriculum nach allen Regeln der Kunst zu gestalten ist kein leichtes Unterfangen. Insbesondere dann, wenn die Interessen der beteiligten Akteure auseinandergehen. Irgendwann muss man aber auch nach endlosen Diskussionen Nägel mit Köpfen machen und weitreichende Entscheidungen fällen. Doch viele der vorgetragenen guten Argumente finden dann kaum noch Berücksichtigung. Spätestens dann, wenn man wieder die formalen Anforderungen hervorkramt.

Wir gestalten

mit Ihnen einen Prozess, der zielgerichtet notwendige Schritte durchläuft und ein Curriculum entwickelt, welches für Studierenden wie für Lehrende attraktiv und gleichzeitig studierbar ist. Wir erleichtern Ihnen die Abstimmung und berücksichtigen dabei zugleich die formalen Anforderungen der Akkreditierung. Dies ermöglicht Ihnen gemeinsam getragene Entscheidungen, es erspart Ihnen viel Frust und schafft eine Studienumgebung in der sich Kompetenzen entfalten können.

- Kompetenzentwicklungspfade von Studierenden entwickeln
- Module und Lehrveranstaltungen konzeptionieren
- Kompetenzorientierte Definition von Lernergebnissen und -zielen
- Abstimmung der beteiligten Lehrenden
- Konflikte bearbeiten und Entscheidungen fällen

Baustein 5

Reakkreditierung und Änderung von Studiengängen

Wir durchlaufen mit Ihnen ausgewählte Fragen der kompetenzorientierten Studiengangsentwicklung um einerseits Ihr Studienangebot zu verbessern um andererseits zugleich die formale Reakkreditierung vorzubereiten. Wir begleiten und moderieren die notwendigen Schritte zur Optimierung von Studiengängen entlang der formalen Rahmenbedingungen, um die angestrebten strategischen Änderungen auch Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir bieten Ihnen

- eine zielführende Projektentwicklung für die anstehenden Änderungen und Aufgaben,
- ein effizientes Änderungs- und Umsetzungsmanagement,
- die Koordination der verschiedenen Interessen aller beteiligten Gruppen,
- die Vorbereitung und Moderation effektiver Sitzungen,
- strategische Kommunikationsarbeit gegenüber Präsidien, Agenturen und Ministerien,
- die Vorprüfung ihrer Vorhaben und Dokumentation gemäß den Anforderungen und Sichtweisen von Ministerien, Evaluations- und Akkreditierungsagenturen.

Baustein 6

Studiengangstag - Qualität der Lehre gemeinsam sichern

Das Curriculum bietet Ihnen den Rahmen für Ihre qualitativ hochwertige Lehre. Doch Im Lehralltag bemerkt man an vielen Stellen, dass nicht alle Vorstellungen der Curriculumentwicklung so funktionieren wie gedacht. Es bedarf daher immer wieder einer Anpassung und Erneuerung, die zusammen mit allen am Studiengang beteiligten Lehrenden besser gelingt, als wenn jeder allein versucht die Symptome zu kurieren.

Um die Qualität ihres Studiengangs und damit verbundene Prozesse zu diskutieren und optimieren, ist ein Studiengangstag das Mittel der Wahl. Hier können alle verantwortlichen Lehrenden miteinander die Herausforderungen des Lehralltags besprechen und Lösungen für die zukünftige Gestaltung finden.

Wir unterstützen Sie

- die Probleme im Studiengang zu analysieren, zu systematisieren und Lösungen zu erarbeiten,
- gemeinsam curriculare Qualitätsverbesserungen vorzunehmen,
- Lehrende eines Moduls zusammenzubringen, um Absprachen zu treffen und gemeinsam Prüfungen oder curriculare Inhalte zu gestalten,
- formale Rahmenbedingungen (bspw. Anforderungen der Akkreditierung) einzuhalten bzw. strategisch die Vorhaben durchzusetzen,
- größere Änderungen für die Reakkreditierung vorzubereiten.

Unsere Referenten

Stefan Brall

Dr. phil. Stefan Brall studierte Sozialarbeit und Pädagogik und promovierte an der RWTH Aachen und der TU Dortmund in der Hochschulentwicklung. Von 2001 bis 2009 arbeitete er am Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und Lehrstuhl Informatik im Maschinenbau der RWTH Aachen. Hier entwickelte und koordinierte er das interne Weiterbildungsprogramm der Hochschule für das wissenschaftliche Personal, unterstützte Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in hochschuldidaktischen Fragen als auch bei der Personal- und Organisationsentwicklung. Darüber hinaus wirkte er in unterschiedlicher Funktion, auch als Projektleiter, in mehreren nationalen und europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit. Im Anschluss war er bis 2012 an der Hochschule Niederrhein im Ressort für Lehre und Studium zuständig für die Entwicklung der Lehre u.a. durch hochschuldidaktische Beratung und Weiterbildung, das Coaching Neuberufener, die Lehrpreisvergabe und das eLearning. 2009 gründete er Cominovo mit dem Ziel Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissensintensive Unternehmen bei ihren Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Heute begleitet er eine Vielzahl von Unternehmungen bei der Konzeption hochwertiger Bildungsangebote, der Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften sowie der Gestaltung ihres strategischen Wandels.

Ursula Bach

Dr. rer. pol. Ursula Bach studierte zwischen 2003 und 2007 Kommunikationswissenschaften, politische Wissenschaft und Geschichte mit den Schwerpunkten politische Kommunikation und Rhetorik. Sie promovierte in der politischen Wissenschaft zum Themenfeld „Governance in der Forschung“. Von 2008 bis 2011 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Kommunikations- und Organisationsentwicklung am Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und Lehrstuhl Informatik im Maschinenbau der RWTH Aachen. Zwischen 2011 und 2014 leitet sie die Forschungsgruppe Didaktik in den MINT-Wissenschaften. Darüber hinaus war sie als Projektleiterin in den Forschungsfeldern Innovationsfähigkeit und Arbeitsforschung tätig. Seit 2014 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Projektträger im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum und begleitet in dieser Tätigkeit unterschiedliche Projekte im Themenfeld Innovationsfähigkeit, Fort- und Weiterbildung sowie Prävention. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind Lehr- und Lernkompetenzen stärken in wissensintensiven Organisationen, Change- und Projektmanagement in produzierenden Unternehmen und in öffentlichen Verwaltungen, Arbeitsorganisation sowie Kommunikations- und Organisationsentwicklung.

Luisa Sabine Heß

Dr. rer. pol. Luisa Sabine Heß studierte in Aachen und Frankreich Betriebswirtschaftslehre und promovierte an der Universität zu Köln im Bereich Personal und Marketing. Von 2008 bis 2010 arbeitete sie an der RWTH Aachen mit den Schwerpunkten der Drittmittelakquise im Bereich Telemedizin, der Projektleitung im Forschungsprojekt Smarte Innovation im Maschinen- und Anlagenbau sowie der Konzeption eines überfachlichen Seminarprogramm der Hochschule. Zudem begleitete sie öffentliche Einrichtungen in Veränderungsprozessen und konzipierte und moderierte Change Management Workshops. Von 2010 bis 2011 leitete sie an einem Forschungsinstitut ein europäisches Beratungsprojekt zur Qualifikationsbedarfsanalyse. In dieser Zeit durchlief sie auch eine Trainerausbildung. Luisa Sabine Heß hat aktuell eine Professur für Unternehmensführung und Personalmanagement an der Cologne Business School und lehrt außerdem an der Fernuniversität Hagen und der FH Köln.

Ingo Leisten

Dr. rer. nat. Ingo Leisten ist Leiter der Personalentwicklung an der Uniklinik der RWTH Aachen. Als gelernter Bankkaufmann absolvierte er das Magisterstudium Kommunikationswissenschaften, Betriebspädagogik und Psychologie an der RWTH Aachen und war parallel u.a. als Projektmitarbeiter bei der Deutschen Sparkassenakademie im Bereich Bildungsmarktanalyse tätig. Im Anschluss an sein Studium war er Projektleiter Qualitätsmanagement und Grundsatzreferent des Vorstands im Bankensektor bevor er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IMA/ZLW & IfU der RWTH Aachen im Bereich Kommunikations- und Organisationsentwicklung arbeitete. Dort baute er die Forschungsgruppe „Knowledge Engineering“ auf und promovierte als Organisationspsychologe im Maschinenbau. Er verfügt über vielfältige Erfahrungen im Bereich Kommunikations- und Kooperationsentwicklung, in der Unterstützung von zielgruppenadaptiven Wissensproduktions- und -rezeptionsprozessen, im systemischen Change Management und interaktive Lernarrrangements.

Tom Tiltmann

Dr.-Ing. Tom Tiltmann ist Professor an der Fachhochschule Köln in den Lehrgebieten Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik und Geschäftsprozessmodellierung. Er studierte Maschinenbau an der RWTH Aachen und promovierte im Themenfeld „Agile Softwareentwicklungsprozesse“ zu organisatorischen Aspekten in komplexen technischen Projekten. Tom Tiltmann war u. a. selbstständig im Bereich der Softwareentwicklung sowie Abteilungsleiter an der Hochschule und in der Industrie. Als Wanderer zwischen den Disziplinen führte er zahlreiche komplexe Projekte zum Erfolg. An der Fachhochschule Köln beschäftigt sich Tom Tiltmann insbesondere mit dem Aufbau eines Labors zur Vermittlung von Teststrategien und der fakultätsweiten Umsetzung des „Projekt- und Problembasierten Lernens“.

Grundsätze unserer Arbeit

Für die Suche nach Lösungen zur Optimierung Ihrer Stärken bedarf es der verlässlichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit unserer Beraterinnen und Berater. Dies setzt voraus, dass diese sich im Netzwerk für die gemeinsame Unternehmung einsetzen und diese kontinuierlich weiter entwickeln. Die Grundsätze unserer Zusammenarbeit verbinden uns als Beraterinnen und Berater von Cominovo und bilden die Basis für unser tägliches Handeln bei Ihnen:

- Wir sind Lernende, die sich gemeinsam mit unseren Kunden weiter entwickeln. Unsere Kunden sind Partner in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess, in dem jeder seine Expertise einbringt.
- Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist häufig eine einzelne Fragestellung oder ein einzelnes Problem. Wir schauen jedoch auch hinter die Fassade. Mit unserer systemischen Sichtweise gehen wir den Ursachen auf den Grund und unterstützen unsere Kunden darin langfristig erfolgreich zu sein.
- Wir haben Freude an Neuem und wir suchen immer wieder die Herausforderung. Mit Ihnen gehen wir auch gerne unkonventionelle Wege. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, die zu ihnen passen und begleiten die Einführung des Neuen.
- Die Freude am Experimentieren macht uns zu Forschern. Wir begleiten Entwicklungsprozesse durch Forschung und kooperieren dabei mit Hochschulen.
- Wir verstehen uns selbst auch als Experimentierfeld für Neues. Wir sind offen für Menschen und Initiativen, die uns für ihre Sache begeistern können.
- Wir fühlen uns als Unternehmer einem nachhaltigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Handeln verpflichtet.

Und Sie?

Als Verbund von Beraterinnen und Beratern können wir immer neue Ideen und Inspirationen gebrauchen. Als Mitglied eines Netzwerks haben wir uns auf gemeinsame Grundsätze der Zusammenarbeit verpflichtet. Wenn Sie der Meinung sind, dass Sie sowie Ihre Vorstellungen und Ideen zu uns passen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir warten schon gespannt auf Ihre Vorstellungen einer Mitarbeit.

cominovo

Schurzelter Straße 64
52074 Aachen

t +49 241 53 102 680
info@cominovo.de

www.cominovo.de